№ 285 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 4. Dezember 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. Die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Der Arbeitskampf im Ruhrgebiet beendet

Der Reichstag zur Agrarkrise

137 Anträge und Interpellationen. — Erklärungen des Ernährungsministers.

wtb. **Berlin**, 3. Dez. Im Reichstag begann heute die große Aussprache über die Not der Landwirtschaft. Nicht weniger als 137 Anträge und Interpellationen sind in dieser Frage von den verschiedenen Parteien eingebracht worden; die Christl.-Nat. Bauern- und Landvolk-Partei hat mit 40 Anträgen dabei einen Rekord aufgestellt. Die Beantwortung der Interpellationen gab dem Reichsernährungsminister Dietrich Gelegenheit, ein Hilfsprogramm zu entwickeln, das den Beifall der Mehrheit fand.

Der Minister stellte zunächst fest, daß das von dem letzten Reichstag beschlossene Notprogramm erst zu einem kleinen Teil ausgeführt sei. Er bedauerte vor allem den langsamen Fortgang der Meliorationsarbeiten wegen des langwierigen Instanzenweges, den er durch verschiedene Maßnahmen zu vereinfachen hoffe. Als sehr bedenklich bezeichnete er die wachsende Verschuldung der Landwirtschaft, die jetzt schon ohne Rentenbankgrundschulden auf 11½ Milliarden geschätzt werde, wofür die Zinsen fast mehr als eine Milliarde betragen. **Nur eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage könne einen kräftigen Anstoß zur Kapitalbildung geben und die Landwirtschaft entlasten.**

Bei der Besprechung der in den vielen Anträgen verstreuten Rettungsvorschläge lehnte der Minister eine Heraufsetzung des Roggen- und Weizenzolles mit der Begründung ab, daß Deutschland dann mit Mehl überschwemmt werde. Eine Erhöhung der Mehlzölle sei aber wegen der Bindung durch den französischen Handelsvertrag nicht möglich. Das Getreideproblem sei nicht durch Zollerhöhung zu lösen, sondern durch eine Stabilisierung der Marktverhältnisse. Die Regierung sei dagegen bereit, die Frage einer Zollerhöhung auf lebendes Vieh zu prüfen. **Sie werde auch dem Reichsrat eine Vorlage überweisen, wonach der Zoll für Verbrauchszucker um 10 RM. erhöht werden soll unter der energischen Wahrung der Konsumenteninteressen.**

Der Minister erklärte weiter, daß er positiv an dem Zustandekommen des deutsch-polnischen Handelsvertrages mitarbeiten wolle, wenn Polen sich zu den nötigen Zugeständnissen bereit finde. Das einmalige Notprogramm solle durch ein laufendes Produktions- und Absatzförderungsprogramm ersetzt werden, das vor allem auf die Absatzverbesserung für Vieh und auch auf die Ausgestaltung des Milch- und Molkereiwesens eingestellt sein werde. Ein Milchgesetz werde baldigst vorgelegt werden, und die Reichsregierung wolle 100 Millionen für die nächsten 5 Jahre zu diesem Zwecke bereitstellen. Der Minister trat schließlich für die Reorganisation des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und für eine zweckmäßige Zusammenfassung der Winzergenossenschaften ein.

In die Debatte, die am Dienstag um 1 Uhr fortgesetzt werden soll, griff der Minister noch einmal ein, um in Zurückweisung kommunistischer Angriffe nachdrücklich zu betonen, daß die Regierung bestrebt sei, besonders der Not der Kleinbauern und Landarbeiter zu steuern.

*

vdz. **Berlin**, 3. Dez. Der Aeltestenrat des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung den Geschäftsplan für die nächste Zeit folgendermaßen festgelegt:

Am Dienstag soll die Aussprache über die Not der Landwirtschaft zu Ende geführt werden. Von Mittwoch ab werden mit Rücksicht auf den Zentrumsparteitag in Köln Plenarsitzungen nicht abgehalten werden. Diese beginnen wieder am Dienstag, 12 Dezember. Erledigt werden sollen dann die 2. und 3. Lesung des Gesetzes über die Arbeitslosenfürsorge für die Saisonarbeiter, sowie die 1. Lesung des Nachtragsetats für 1928 zusammen mit dem Personaletat für 1929. Die 1. Lesung des Etats für 1929 kann vor Weihnachten nicht mehr stattfinden, da der Etat noch nicht an den Reichsrat gelangt ist.

Gemeinde- und Kreisratswahlen in Thüringen

wtb. **Weimar**, 3. Dez. (Radio.) Die am Sonntag abgehaltenen Gemeinde und Kreisratswahlen in Thüringen verliefen überall ruhig. Die Wahlbeteiligung zeigte eine starke Abnahme, sie erreichte z. B. in Weimar nur etwa 50 Prozent. Bis zum Eintreffen der endgültigen Ergebnisse der Kreisratswahlen kann über die Aussichten der einzelnen Parteien für evtl. nachfolgende Landtagswahlen in Thüringen noch nichts gesagt werden. Der an verschiedenen Orten eingetretenen Linksorientierung einzelner Gemeindevertretungen dürfte auf dem flachen Lande eine durch den Landbund bewirkte bürgerliche Mehrheit als Ausgleich gegenübertreten. Die größeren thüringischen Städte zeigen folgendes Bild hinsichtlich der Stadtratswahlen: Arnstadt erhielt eine starke Linksmehrheit, der Eisenacher Stadtrat weist eine Stärkung des demokratischen Einflusses auf, im Sonneberger Stadtrat stehen zehn bürgerlichen und einem Nationalsozialisten zehn Linksparteiler gegenüber. Weimar behielt ebenso wie Jena und Gotha, eine bürgerliche Mehrheit. Die Nationalsozialisten gewannen an vielen Orten Stimmen, so vor allem in Ilmenau und in Schleiz. In Zeta kam es dagegen zu einer Linksmehrheit.

Die Aussperrung aufgehoben

Severing auch von den Gewerkschaften als Schlichter anerkannt

Heute Wiederaufnahme der Arbeit

wtb. **Düsseldorf**, 2. Dez. Die Arbeitgebergruppe Nordwest teilt mit:

Nachdem die beiden Parteien des bisherigen Arbeitskampfes auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers vereinbart haben, die endgültige Entscheidung über Arbeitslohn und Arbeitszeit dem Herrn Reichsminister Severing zu überlassen, hat der unterzeichnete Arbeitgeberverband unter Aufhebung der Aussperrung beschlossen:

1. **Die Betriebe werden wieder geöffnet.**
2. **Die Einstellung erfolgt nach Maßgabe der Betriebsnotwendigkeit.**

Arbeitgeberverband Nordwest.

Die Erklärung des Deutschen Metallarbeiterverbandes,

auf welche die oben wiedergegebene Mitteilung des Arbeitgeberverbandes hinweist, wurde nach Beratung im Erweiterten Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der am Sonntag, wie angekündigt, in Essen tagte, mit 25 gegen 14 Stimmen gefaßt. Sie besagt folgendes:

Die Aussperrung, von den Unternehmern unter Verletzung des geltenden Rechtes vorgenommen, ist ein Kampf gegen die Schlichtungsordnung und ihre Anwendung durch die Regierung, ist ein Kampf gegen das Recht des Staates auf Beeinflussung der Wirtschaft. Daraus ergibt sich für die Reichsregierung die Pflicht, dem Recht und dem Gesetz auch gegen die Unternehmer Geltung zu verschaffen zur künftigen Sicherung des ganzen Rechtslebens. Nicht nur um die im Schiedsspruch ausgesprochene Lohnerhöhung hat der Deutsche Metallarbeiterverband den aufgezwungenen Kampf geführt, sondern zugleich um die Erhaltung dieses öffentlichen Rechts. Um so mehr mußte seine Aufgabe von der Reichsregierung anerkannt und unterstützt werden.

Die von der Regierung jetzt unternommene Vermittlungsaktion kann als eine Unterstützung des Rechtes nicht anerkannt werden. Für die sich notwendigerweise ergebenden Folgen für das ganze Rechtsleben lehnt der Deutsche Metallarbeiterverband die Verantwortung ab.

Weil aber der Deutsche Metallarbeiterverband dem in Aussicht genommenen Vermittler, dem Reichsminister Severing, mit dem größten Vertrauen gegenübersteht, sieht er sich außerstande, die Vermittlungsaktion abzulehnen.

In dieser Zwangslage wird aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der materielle Inhalt des verbindlich erklärten Schiedsspruches erhalten bleibt.

Der Christliche Metallarbeiterverband hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gesandt:

Vorstand und Bezirksdelegierten-Konferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes stellten heute ihr Einverständnis zu der Stellungnahme der Beauftragten des Verbandes vom 30. November 1928 fest und haben beschlossen, den Vorschlag der Reichsregierung für die Beilegung des Eisenkonflikts anzunehmen.

Der Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Duncker) hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gesandt:

„Die Konferenz des Gewerkvereins Deutscher Metallarbeiter stimmt der Vermittlungsaktion der Reichsregierung zu.

Der Hauptvorstand."

Severing übernimmt die Vermittlerrolle.

Berlin, 2. Dez. Der Sozialdemokratische Pressedienst meldet:

Der Reichskanzler hat sich am Sonntag abend, als ihm das Ergebnis der Revierkonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes offiziell unterbreitet wurde, sofort mit dem Reichsminister des Innern in Verbindung gesetzt und ihm das Amt des Vermittlers angetragen. Der Reichsminister des Innern hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Aufgabe zu übernehmen. Severing wird bereits am Montag nachmittag in das Ruhrgebiet abreisen, um sich mehrere Tage an Ort und Stelle über die Situation zu informieren. Der neue Schiedsspruch dürfte kaum vor Ende der Woche gefällt werden. Mit der Wiedereröffnung der bisher geschlossenen Betriebe ist am Dienstag vormittag um 7 Uhr zu rechnen.

Severing in Dortmund

wtb. **Dortmund**, 3. Dez. **Reichsinnenminister Severing ist heute abend hier eingetroffen. Voraussichtlich findet noch heute abend eine Besprechung des Reichsministers des Innern, der im Stadt-Hotel Wohnung genommen hat, mit führenden Herren der Industrie statt.**

Kleine Meldungen

Im Reichsjustizministerium ist, der „Voss. Ztg." zufolge, der Gesetzentwurf über die Abfindung der Standesherren fertiggestellt worden. Es ist, dem Blatt zufolge, gelungen, in den Verhandlungen mit Preußen eine völlige Einigung zu erzielen.

*

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, hat Reichsjustizminister Koch-Weser die erste Frau ins Reichsjustizministerium berufen. Frau Rechtsanwalt Dr. von Erffa-München ist als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin für die Fragen der Strafrechtsreform in dieses Ministerium berufen worden.

*

Als Nachfolger des zum Botschafter in Moskau ernannten Ministerialdirektors von Dirksen ist als Leiter der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes der bisherige Dirigent dieser Abteilung, Vortragender Legationsrat Trautmann, in Aussicht genommen.

*

Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten" melden, ist im Breslauer Etat mit einem Defizit von 24 Millionen Mark zu rechnen.

*

Der im Zusammenhang mit der Ermordung des Kunstmalers Prof. Kurz in Werder verhaftete Zimmermann Schlucke ist nach Prüfung des von ihm aufgestellten Alibis wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

*

Während der Nacht zum Sonntag traf des Dampfer „America" mit den 70 Mann Besatzung des havarierten Schulschiffes „Pommern" in Bremerhaven ein, wo am Sonntag eine Begrüßungsfeier stattfand.

*

Der Berliner Geschichtsmaler Professor Georg Schöbel ist im 71. Lebensjahre an den Folgen eines schweren Herzleidens, das ihn schon seit drei Jahren an der künstlerischen Betätigung hinderte, gestorben.

*

Der in den letzten Tagen im Schwarzwald wütende orkanartige Sturm hat in einigen Gemeindewaldungen bis zu 2000 Festmeter Holz umgeschlagen. Einige Gemeinden haben einen Schaden von weit über 100 000 Mark erlitten.

*

Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, stattete dem französischen Außenminister Briand einen Besuch ab, um mit ihm die Frage der Einsetzung des Sachverständigenkomitees zu besprechen.

*

Im Geschäftsviertel der Stadt Moree im Norden von Neusüdwales wurden durch ein Feuer 30 Gebäude eingeäschert. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 100 000 Pfund.

*

„Matin" erfährt aus Algier, daß dort ein mehrstöckiges Haus eingestürzt ist. Bisher wurden die Leichen von zwei Erwachsenen und zwei Kindern aus den Trümmern geborgen.

*

Ein dreimotoriges Flugzeug, das von San Antonio (Texas) nach Denver unterwegs war, ging in Flammen auf und stürzte ab. Dabei fanden fünf Personen den Tod, unter ihnen ein Millionär aus Denver und der Besitzer des Flugzeuges. Die Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

*

Das Oberste Gericht in Mexiko hat das Todesurteil gegen José Toral, dem Mörder des Generals Obregon, bestätigt, ebenso das auf 20 Jahre Gefängnis lautende Urteil gegen Madre Conception, die der intellektuellen Urheberschaft des Verbrechens für schuldig befunden worden war.

*

Die Agentur Indo Pazifik berichtet aus Tokio, daß das koreanische Fliegerregiment von Reijo bei einem Bombenübungsflug irrtümlicherweise zehn koreanische Häuser zerstört hat. Den Eigentümern werden Entschädigungen bewilligt werden.

Mehrere hundert Tote in Chile

Furchtbare Verheerungen durch das Erdbeben — Großer Sachschaden

Die Ruinenstadt Talca

wtb. **Santiago**, 2. Dez. Soweit die infolge der Zerstörung der Leitungen nur unvollständigen Berichte eine Beurteilung des von dem Erdbeben verursachten Schadens zulassen, kann die Zahl der Toten auf annähernd dreihundert und die der Verletzten auf mehrere hundert beziffert werden. Zwölf Städte von Südchile sind in Mitleidenschaft gezogen. Besonders schwer hat Talca gelitten, wo die Zahl der Toten hundert überschreitet. Der Kriegsminister, der im Flugzeug dort eingetroffen ist, beschreibt Talca als eine Ruinenstadt, deren Straßen mit Toten und Verletzten gefüllt seien. Wer fliehen könne, suche Zuflucht auf den Feldern. Auch die Stadt Santa Cruz ist zerstört. Der Schaden auf dem Lande ist noch unübersehbar, da die Brücken und Straßen zerstört sind und der Verkehr dadurch behindert ist. Das Arbeiterlager des Teniente-Bergwerks, einer amerikanischen Kupfergesellschaft, ist durch die Wassermassen eines Reservoirs vernichtet worden, die infolge eines Dammbruches talabwärts fluteten und Brücken und Häuser mitrissen. Die Zahl der Toten in diesem Tal wird auf fünfzig geschätzt.

Weitere durch Flieger und einen improvisierten Funkdienst eingehende Berichte melden, daß die Erdstöße in Talca fortdauern, wo noch zwölf Stunden nach dem Beginn des Erdbebens Gebäude durch Erdstöße zum Einsturz gebracht worden sind. Präsident Ibanez ist in die von der Katastrophe heimgesuchte Gegend abgereist, wohin, wie schon gemeldet, Kriegsschiffe, Truppen und Flieger zur Hilfeleistung entsandt worden sind.

wtb. **Santiago**, 3. Dez. Ein amtliches Telegramm besagt, daß in Port Constitution bei dem Erdbeben 57 Personen getötet und 100 verletzt wurden. Das Rathaus und eine Anzahl anderer öffentlicher Gebäude sind zerstört worden.

wtb. **Santiago de Chile**, 2. Dez. Nach einer amtlichen Meldung haben bei der Erdbebenkatastrophe 122 Personen den Tod gefunden.

12 Millionen Dollar Schaden in Talca.

wtb. **Santiago**, 3. Dez. Die nur bruchstückweise eintreffenden Berichte aus dem Erdbebengebiet machen vorläufig die Feststellung der Gesamtzahl der Opfer unmöglich. Doch wird der Sachschaden der Stadt Talca allein auf über 12 Millionen Dollar geschätzt. Die Einwohner, die eine Wiederkehr der Erdstöße befürchten, wagen nach der Schreckensnacht, in der ganze Familien unter den Haustrümmern begraben wurden, nicht, zurückzukehren. Das Krankenhaus in Talca geriet während des Erdbebens in Brand; das Gefängnis stürzte ein. Andere Städte der Erdbebenzone litten weniger, doch werden aus mehreren Städten 10—20 Tote gemeldet. Nach der Stadt Constitucion gingen drei Kreuzer ab. Der Botschafter von Argentinien und die Gesandten von Uruguay und Paraguay haben Hilfe angeboten.

Herzschwäche König Georgs

Zuführung von Sauerstoff

wtb. **London**, 2. Dez. Das amtliche Bulletin von heute abend besagt: Der König hatte im Laufe des Tages einen ruhigeren Schlaf. Der Infektionsprozeß hat sich weiterhin vermindert und die Temperatur am heutigen Abend betrug 37,7. **Zugleich ist aber eine Verminderung in der Stärke des Herzens zu verzeichnen, die Besorgnis verursacht.**

wtb. **London**, 3. Dez. Es wird bestätigt, daß im Verlaufe der Nacht dem König kleine Sauerstoffmengen zugeführt wurden. Es wird jedoch im Schloß versichert, daß dies nichts Alarmierendes sei, da Sauerstoffzuführungen in solchen Fällen ein ganz gewöhnliches Verfahren sei.

Das um 10,30 Uhr ausgegebene Bulletin besagt, daß seit der letzten Mitteilung der König drei Stunden ruhigeren Schlaf genossen hat und daß das Allgemeinbefinden sich leicht gebessert hat.

wtb. **London**, 3. Dez. Nach dem heute abend ausgegebenen Bulletin hält die leichte Besserung im Befinden des Königs, die heute morgen festgestellt wurde, weiterhin an. Die Temperatur ist näher an der normalen, aber es ist nach dem Bulletin notwendig, darauf hinzuweisen, daß die hinsichtlich des Zustandes des Herzens gehegte Besorgnis noch immer andauert.

*

Der Prinz von Wales auf der Heimreise.

wtb. **Dar-es-Salam**, 2. Dez. Der Kreuzer „Enterprise" mit dem Prinzen von Wales an Bord ist heute vormittag von hier in See gegangen.

Feldprobst a. D. Wölfing †

wtb. **Berlin**, 3. Dez. (Radio.) Im hohen Alter von über 81 Jahren ist der ehemalige Feldprobst D. Wölfing gestorben. Fast 44 Jahre hindurch hat er als Militärgeistlicher dem preußischen Heere gedient, zuerst als Divisionspfarrer in Frankfurt a. M., dann in Berlin und Mainz. Ueber Posen kam er als Militäroberpfarrer nach Berlin zurück und trat hier die Nachfolgerschaft Emil Frommels an. Seit 1905 war er Feldprobst für die Armee-, Marine und Schutztruppen. Im Weltkriege gewann sein Amt weiteste Wirkung. Seit Kriegsende lebte Feldprobst D. Wölfing in Berlin im Ruhestande.

Eifersuchtstragödie bei der Generalprobe.

Bei der Generalprobe zu „Der ideale Gatte" von Oskar Wilde im Kleinen Theater zu Kassel kam es zu einer heftigen Eifersuchtsszene zwischen den Schauspielern Dr. Gerhart Jeschke und Imre Fröhlich, die schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Beide verprügelten sich derartig, daß der Gegenstand ihrer Eifersucht, die Schauspielerin Hermine Apel, schreiend aus dem Theater auf die Straße lief und sich mit dem Ruf „Sie schlagen sich tot!" vor einen Kraftwagen warf. Der Wagen konnte im letzten Augenblick zum Stehen gebracht werden. Darauf stürzte sich Fräulein Apel vor einen Automobilbus, wurde aber von dem Chauffeur des ersten Wagens zurückgerissen. Der Retter konnte aber nicht verhindern, daß die erregte junge Dame sich nun vor einen Straßenbahnwagen warf, der von der anderen Seite her in schnellem Tempo herankam. Wie durch ein Wunder blieb die Schauspielerin unverletzt und wurde unter Bedeckung in das Theater zurückgeleitet.

Ein geheimnisvolles Verbrechen

wtb. **Köln**, 3. Dez. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Ohligs: Ein Mann und zwei Frauen in Düsseldorf veranlaßten Sonnabend abend einen Kraftwagenführer zu einer Fahrt nach Barmen. In einem wenig begangenen Bezirk zwischen Ohligs und Wald angekommen, mußte der Führer des Wagens halten. Er hatte mehrfach Stöhnen im Wagen gehört. Die drei Insassen gingen in einen Garten hinein und kamen nach kurzer Zeit ohne die eine Frau zurück. Sie veranlaßten dann den Wagenführer, wieder nach Düsseldorf zurückzukehren. Diesem kam die Sache verdächtig vor, weshalb er in Trotzhilden zwei Landjäger, die des Weges kamen, ersuchte, eine Untersuchung einzuleiten. Als die Insassen des Wagens sich in Widersprüche verwickelten, wurden sie in Haft genommen. Der Mann legitimierte sich als ein Zahnarzt Dr. Mohr aus Düsseldorf, die Frau als eine gewisse Hildenbrand aus Barmen.

In der Zwischenzeit fuhren die Beamten in dem Auto nach Ohligs, holten sich dort einen Kriminalbeamten, worauf der Ort aufgesucht wurde, an dem die drei Personen ausgestiegen waren. Unter einem Strauch fand man, nur wenig bekleidet und fast starr, das Gesicht mit einem Kohlblatt zugedeckt, die vermißte Frau. Diese wurde sofort in das Ohligser Krankenhaus gebracht, wo sie bis jetzt noch bestimmungslos darniederliegt.

Wie die „Kölnische Zeitung" erfährt, handelt es sich bei der Erkrankten um eine Stütze Elly Weickert aus Barmen. Anscheinend liegt ein gesetzwidriger Eingriff vor.

Neues vom Tage

Nette Freunde.

Drei auf der Wanderschaft begriffene junge Leute waren auf der Rheinchaussee zwischen Bacharach und Bingen in Streit geraten. Zwei der Handwerksburschen stellten sich gegen den einen und warfen ihn, als ein Auto vorüberfuhr, kurzerhand vor das Fahrzeug, während sie Reißaus in die Berge nahmen. Der junge Mann wurde durch das Auto so schwer verletzt, daß er nach dem Hospital in Bingen gebracht werden mußte. Die Verfolgung der Täter wurde sofort aufgenommen.

*

Ein Arzt unter Mordverdacht verhaftet.

Der seit einigen Monaten in Bingen als Spezialarzt für Kopf- und Ohrenleiden tätige Medizinalrat Dr. Richter wurde im Laufe des Sonntags, als er in Köln zu Besuch weilte, durch die dortige Kriminalpolizei verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, eine Krankenschwester ermordet zu haben. Inwieweit sich der Verdacht bestätigt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Im Laufe des Sonntags fand in der Bingener Wohnung des Arztes eine Haussuchung statt, bei der verschiedene Medikamente beschlagnahmt wurden.

Laxin *führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde*

Lipper-Land

Nach dem Volksentscheid

Die Ergebnisse in den Städten.

	Ja:	Nein:	ungültig:
Detmold	94	82	1
Lemgo	717	177	—
Lage	44	18	—
Schötmar	76	12	2
Salzuflen	40	36	8
Horn	123	24	—
Blomberg	800	60	6
Barntrup	857	26	0
Schwalenberg	278	6	8
Oerlinghausen	10	—	—
	2 336	883	11

Die schriftlichen Abstimmungen.

Montag abend 6 Uhr trat der Ausschuß zur Ermittlung der schriftlichen Abstimmungen im kleinen Sitzungssaal der Regierung zusammen. Obwohl die Sitzung als öffentlich bekannt gegeben war, hatte sich außer den Ausschußmitgliedern nur ein Pressevertreter eingefunden. Eingegangen waren 10 Wahlbriefe, von denen aber 4 als ungültig erklärt werden mußten, weil sie nicht verschlossen waren. Die übrigen 6 lauteten sämtlich auf Ja.

Wenn auch das endgültige Ergebnis des Volksentscheides erst in einigen Tagen vorliegen wird, so kann doch jetzt schon mit Sicherheit gesagt werden, daß die für einen Erfolg des Volksentscheides erforderliche Zahl von rund 50 000 Ja-Stimmen nicht erreicht worden ist.

— **Lippischer Städtetag.** Am 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Rathauses in Detmold eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung des Lippischen Städtetages statt, in der der Rest der Tagesordnung der letzten Versammlung erledigt werden soll.

1. Wahl des Vorstandes.
2. Beratung des Antrages über den Uebertritt zum Rhein.-Westf. Arbeitgeberverband.
3. Verschiedenes.

Detmold

— **Seinen 80. Geburtstag** feierte gestern bei bester Gesundheit der Rentner Wilhelm Lange, Wiesenstraße 1. Herr L. ist weiten Kreisen der Bürgerschaft als ehemaliger Spediteur und Kohlenhändler bestens bekannt und als Veteran von 1870/71 im Krieger- und Kavallerieverein ein gern gesehener Kamerad, der noch heute an allen Ereignissen des Tages lebhaften Anteil nimmt. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen zu seinem Ehrentage an und wünschen unserem treuen Leser auch weiterhin einen sonnigen und zufriedenen Lebensabend!

— **Opfer des Hochwassers?** Gestern nachmittag entdeckte ein Anwohner der Werre an der Friedrichstraße im Gestrüpp ein totes Kalb. Es wird angenommen, daß das Tier bei dem Hochwasser angeschwemmt ist. Auffällig ist bloß, daß dem Tier die Hinterbeine mit Bindfaden zusammengebunden waren. Die zuständige Behörde hat den Fund aus dem Wasser holen lassen.

— **Diebstahl oder Irrtum?** Am letzten Mittwoch ist in der Zeit von 10.30 Uhr bis zur Polizeistunde im Kabarett zur Traube ein dort aufgehängter schwarzer Herrenmantel mit Samtkragen und langem Schlitz (zweireihig mit zus. vier Knöpfen) im Werte von 140 RM. abhanden gekommen. In der Brusttasche befanden sich Papiere, die auf den Namen des Ing. Wilh. Willer, Detmold, lauten. Hängengeblieben ist dafür ein schwarz-grauer Herrenmantel billigerer Qualität. Unter dem Aufhänger befindet sich die Herstellerfirma Engel, Kiel-Gaarden. Da der Umtausch bisher nicht vorgenommen worden ist, muß man an eine beabsichtigte Handlung glauben. Es muß demnach ein Verfahren wegen Diebstahls eingeleitet werden. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Staatl. Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt.

— **Fahrraddiebstahl.** Am 29. 11. ist aus dem hinteren Flur des Hauses der Firma Meyer-Spellbrink ein dort angeschlossenes Herrenfahrrad Marke Anker mit schwarzem Rahmenbau, Torpedofreilauf, Dynamolampe und der Nr. 22 594/170 263 entwendet worden. Zweckdienliche Mitteilungen über den Verbleib erbittet die Staatl. Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt. Vor Ankauf wird gewarnt.

— **Detmold im Licht.** Ueber das vom Verband der selbständigen Kaufleute veranstaltete „Detmold im Licht" am 9. Dezember erfahren wir noch, daß ganz erhebliche Aufwendungen gemacht worden sind, um die Veranstaltung zu einem wahren „Lichtfest" werden zu lassen. Eine große Reihe öffentlicher Gebäude soll mit großen Scheinwerfern, von denen jeder mehrere Tausend Kerzenstärken besitzt, angestrahlt werden, so daß diese Gebäude gegen den dunklen Nachthimmel in strahlender Helle stehen werden. In den Straßen der Stadt werden große Lichtpyramiden, Lichtbogen und ähnliche Bauten aufgeführt, in denen Glühlampen von über 30 000 Kerzenstärken untergebracht sind, so daß diese Lichtsäulen in einer Flut von Licht erglänzen werden. Der größte Teil der Detmolder Kaufleute wird überdies ebenfalls durch Lichtreklame und Beleuchtungen der Schaufenster, Häuserfronten usw. dazu beitragen, daß der Eindruck der Straßen der Stadt ein noch glänzenderer wird.

— **Vom Städtischen Verkehrsamt.** Die Propagandatätigkeit des Städtischen Verkehrsamtes für die Steigerung des Fremdenverkehrs in der nächsten Saison erstreckt sich u. a. auch auf diejenigen Gebiete, in denen das Hermannsdenkmal erfahrungsgemäß noch nicht so sehr bekannt ist. Von einer Schule in Oldenburg, die ebenfalls das erforderliche Propagandamaterial erhalten hat, ging heute folgendes Schreiben ein: „Wir bestätigen dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 26. d. M. sowie des Paketes mit dem freundlichst zur Verfügung gestellten reichen Unterrichtsmaterial. Der „Hermann" hat einen bevorzugten Platz im schönen Treppenhaus unserer neuen, großen Schule gefunden; an der Hand des reichen Materials soll demnächst, gelegentlich eines Elternabends, unter Zuhilfenahme des Episkops, eine Reise zu dem uns nächstgelegenen Gebirge, dem Teutoburger Wald, und vor allem auch nach der Landeshauptstadt Detmold gemacht werden. Wir hoffen, damit unsere Reisekasse etwas aufzufüllen, damit wir im nächsten Sommer die Reise mit der 1. Klasse in Wirklichkeit ausführen können. Sehr ergebenst! Name, Rektor."

— **Weihnachtsoratorium von Seb. Bach.** Die von der Neuen Bachgesellschaft alljährlich veranstalteten und künstlerisch hochstehenden Bachfeste in den verschiedensten Städten unseres deutschen Vaterlandes haben das Verständnis für die Bachsche Kunst in die weitesten Kreise unseres Volkes getragen. Es ist doch immerhin, wenn man auch oft genug Grund hat, über mangelndes Kunstverständnis zu klagen, eine erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß der Kreis der begeisterten Verehrer Bachscher Kunst im stetigen Wachsen begriffen ist. Man muß nur den guten Willen zum Verstehen haben, der Geschmack kommt beim Essen. Bach will eben erlebt sein. Gerade das Weihnachtsoratorium, welche uns die seit frühester Kindheit vertraute Weihnachtsgeschichte zum inneren Erleben bringen kann, ist wohl das populärste Werk Joh. Seb. Bachs. Solche Musik rührt an jedes Menschen Herz.

— **Zu Max Halbes Vorlesung aus eigenen Dichtungen** am nächsten Donnerstag im Evang. Vereinshause, die vom Bildungsverein veranstaltet wird, und an der auch die hiesige Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande beteiligt ist, erhalten wir die Anfrage, ob die von dichterischem Schwunge getragene und von tiefem heimatlichen Gefühl erfüllte Artikelserie Max Halbes „Fahrt ins Ordensland" schon im Buchhandel zu haben sei. Wie wir erfahren, soll sie demnächst, und zwar auf Veranlassung des VDA., als Broschüre und wahrscheinlich in einem hiesigen Verlage erscheinen, zum Zeichen der Erkenntlichkeit für die herzliche Aufnahme, die Dr. Max Halbe bei uns gefunden hat.

— **Der Gustav-Adolf-Frauen-Verein** schreibt uns: Hinter uns liegt die diesj. Gustav-Adolf-Feier. Nachdem nun auch der pekuniäre Erfolg festgestellt und die eingegangenen Gelder samt den Mitgliederbeiträgen versandt sind, möchte der Vorstand noch jetzt allen denen herzlichen Dank sagen, die zum Gelingen des Festes beitrugen, sei es durch Geschenke für den Kuchen-, Verbrauchs- oder Verlosungstisch. Wir wiederholen auch unseren Dank für alle, die durch Wort, Musik oder Gesang unsere Feier zu so einer weihevollen und genußreichen machten. Früher gab der Verein Beiträge zum Bau von Kirchen und Bethäusern, nun aber das Geld so knapp geworden, können nur kleine Summen an einige kleine Gemeinden gegeben werden für Reparaturen kirchlicher Gebäude. Sodann werden unterstützt: Waisenhäuser, Kinderheime, Kinderschulen, die evangelische Kinder aufnehmen aus der Diaspora, d. h. solche, die zerstreut unter Andersgläubigen leben, wo sie keine evangelische Erziehung haben können. Auch für Deutsch-Evangelische im Ausland ist Geld bewilligt, unter anderem für Brasilien, wofür das Interesse auf dem Fest geweckt wurde. Hoffen wir, daß der gutgelungenen diesjährigen Feier ebenso schöne folgen mögen.

— **Der Deutsch-Evangelische Frauenbund** hält, wie schon an dieser Stelle angekündigt, gemeinsam mit dem Gustav-Adolf-Verein am Montag, dem 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Arminiushotel eine Mitgliederversammlung ab, in der Herr Superintendent Lamberg, Heiligenkirchen, einen Vortrag halten wird über das Thema: „Kämpfe und Siege in der evangelischen Diaspora". Bericht über die letzte Tagung des Gustav-Adolf-Vereins. Alle Mitglieder der beiden Vereine sowie alle Freunde der evangelischen Sache sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

— **Missionsstunde.** Die für Mittwochabend angezeigte Missionsstunde im luth. Konfirmandensaal fällt aus.

— **Landestheater.** Mittwoch, 5. Dezember, im Mittwoch-Abonnement Wiederholung der am vergangenen Freitag mit spontanen Beifallsstürmen und Lachsalven aufgenommenen Lustspiel-Novität „Kleine Komödie" von Siegfried Geyer. — Montag, 10. Dezember, einmaliges Operettengastspiel des Stadttheaters Bielefeld mit „Der Bettelstudent". Vorverkauf Dienstag und Mittwoch für Abonnenten, ab Donnerstag allgemeiner Vorverkauf an der Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr. Es wird nochmals an die Zahlung der 2. Abonnementsrate erinnert.

— **„Verschwörer".** Der letzte gemeinsame Colman-Banky-Film „Verschwörer", der ab heute in den Landestheater-Lichtspielen zur Vorführung gelangt, ist wieder ein Film, der die Besucher durch seine Schönheit in Bann schlägt. Der Film zeigt uns die Eroberung Flanderns durch Herzog Alba im 16. Jahrhundert. Trotz des Blutgerichts, unter dem das Land zu leiden hatte, finden sich tapfere Männer, die unter der Anführung eines kühnen geheimnisvollen Mannes einen erfolgreichen Aufstand der Stadt Gent hervorrufen. — Den Plan inszenierte der Regisseur Fred Niblo, dessen Film „Ben Hur", „Kameliendame" u. a. Weltruhm ernteten. Vilma Banky und Ronald Colman sind die beiden Stars, denen sich eine Reihe erster Darsteller anschließt. — Als weiteres steht der große Douglas-Fairbanks-Film „Das Zeichen des Zoro" auf dem Spielplan, der gleichfalls von Fred Niblo inszeniert wurde.

— **Ein farbenprächtiges Bild** aus dem Rußland der Vorkriegszeit vermittelt uns der neue D.L.S.-Film „Fünf bange Tage", der ab heute im Modernen Lichtspielhaus läuft. Eine dramatische und spannende Episode aus der Festung Iwangorod bildet die Handlung des an tragischen Momenten und Konflikten reichen Films. Maria Jacobini, die hervorragende Tragödin, spielt eine der Hauptrollen, die ihr Gelegenheit gibt, ihr starkes Können erneut zu beweisen. In den weiteren Rollen sind Harry Hardt, Anton Pointner, Angelo Ferrari, Natalie Lissenko beschäftigt. — Hierzu das interessante Beiprogramm.

— **Vom Detmolder Wochenmarkt.** Wie uns mitgeteilt wird, beträgt der Preis für Molkereibutter 2.30 RM.

Amt Detmold

Hiddesen, 8. Dez. **Ungetreuer Knecht.** Ein bei einem Landwirt in Hiddesen bediensteter Knecht entwendete bei seiner plötzlichen Abreise einem Arbeitskollegen ein gut erhaltenes Fahrrad (Simsrad) und sucht damit das Weite. Die Verfolgung des Täters ist sofort aufgenommen. Der Mann stammt aus Stoppenberg (Essen).

Heiligenkirchen, 8. Dez. **Diebstahl.** In einer hiesigen Wirtschaft wurde in den letzten Tagen von unbekannten Tätern ein Kellerfenstergitter, sowie eine Tischdecke vom Hausflur entwendet. Man ist dem Täter auf der Spur.

Remmighausen, 8. Dez. **Weihnachtsfeier.** Die am Sonntag angekündigte Weihnachtsfeier des Gesangvereins Harmonie findet nicht am Sonntag, sondern schon am Sonnabend, dem 15. Dezember, im Saale des Herrn Sigges statt.

Bad Salzuflen

— **Heil'ge Ordnung.** Ein deplazierter Komposthaufen wächst gegenwärtig hinter dem Rathause aus dem Boden. Man beabsichtigt scheinbar, die dort befindliche Straße durch gärtnerische Anlagen zu verschönern und fängt darum mit dem wichtigsten, dem Misthaufen, an. Wenn jemand seinen Aschenkasten auf den durchweichten, regenfeuchten Weg vor seinem Hause entleert, um trockenen Fußes ein und ausgehen zu können, so kommt sicher alsbald irgend ein Flurhüter oder anderer Sicherheitsbeamter, um ihn auf das Unstatthafte seines Tuns hinzuweisen. Hier aber ist das natürlich ganz etwas Anderes, hier wächst ein Berg von Dreck und Mist, weil's Einem recht, dem Andern billig ist! — Und Strafmandate kann man ja der Stadt nicht schicken!

— **Reformierte Gemeinde.** Wir werden noch alle den Abend in gutem Gedenken haben, an welchem uns bewegliche Bilder aus der Arbeit der äußeren Mission gezeigt wurden. Es war doch, als wenn wir auf einmal hineinschauen durften in das Ringen um die Seele eines Volkes. Aber wir durften mehr sehen, wir erlebten Freudentage der Mission mit: große Scharen versammelt zum Hören des Evangeliums. Wie ganz anders doch, wenn wir davon nicht nur lesen, sondern auch sehen dürfen. Diese Freude soll uns auch heute wieder beschieden sein. Heute nachmittag wird im reform. Gemeindehause um 5 Uhr und um 8 Uhr ein Missionsfilm gezeigt: „Auf Vorposten im Urwald einer heidnischen Insel". Was der Missionar auf seinem einsamen Posten erlebt und wie das Licht des Evangeliums die dunkelste Macht des Heidentums siegreich durchbricht, alles das erleben wir mit, wenn die Bilder an unserem Auge vorüberziehen. Es wird herzlich zu diesem Missionsfilm eingeladen. Der Eintritt ist für Kinder 25 Pfg., für Erwachsene 50 Pfg.

— **Ein Fest im Schnee.** Wenn's draußen regnet und stürmt wie im April und der Winter mit Schnee und Eis solange auf sich warten läßt, wie in diesem Jahre, dann ist es wohl eine ganz gute Idee zu nennen, wenn man sich im mollig warmen Zimmer die Wintermärchenpracht, die man gerade um die Weihnachtszeit so ungern entbehrt, selbst zurechtdekoriert und sich einbildet, nun säße man mitten drin in dem schönen Zauber eines verschneiten Tannenwaldes. Freilich gehört einigermaßen Fantasie und Geschmack dazu, doch daran hat es in dem Falle, von dem wir reden, wahrhaftig nicht gefehlt. Im Café Rheinland nämlich ist eine Winterdekoration geschaffen worden, der es an nichts fehlt, um den Besucher in eine richtige Weihnachtsstimmung zu versetzen. Eine Fülle weißer, glitzernder Flocken rieselt von der Decke hernieder über lauschige Lauben von Tannengrün, auf dem ein künstlicher Rauhreif, wie über Nacht gefallen, das Auge mit winterlicher Schönheit erfreut. Ein Schnee, der nicht schmilzt, ein Reif, der nicht taut, ob's noch so warm und gemütlich wird! Dazu eine Verpflegung, die wohlfeil und auserlesen gut ist, flotte Tanzmusik und lauter schöne Feen, die man fassen, halten und im Walzertakt herumdrehen kann, wenn man will! Bei solch einer Illusion und Wirklichkeit vergißt man auf ein paar Stunden gern alle Not und Sorge des Alltags, die Zeit vergeht im Fluge! Sogar der Hausknecht, ein sonst verwegener Mann, sieht sich im „Rheinland" viel netter an, er trägt schwarzen Anzug und keine Livree — na also; Ein richtiges Fest im Schnee!

— **Auf die täglichen Nachmittagskonzerte** des beliebten Stukken-Trios in der Wandelhalle von 4½ bis 6 Uhr machen wir unsere Leser aufmerksam.

— **Plattdeutscher Abend Wilhelm Brinkmann.** Auf diese Veranstaltung des Bürgervereins heute abend 8,30 Uhr im Hotel „Kaiserhof" weisen wir nochmals hin. Mitglieder des Bürgervereins und deren Frauen haben freien Eintritt, während Nichtmitglieder eine Mark Eintrittsgeld zahlen.

— **Kammer-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt den großen Schlager „So küßt nur eine Wienerin", dessen Handlung in Wien, Venedig und in New York spielt, wobei auch das interessante Wiener Praterleben geschickt mit eingeflochten wurde. Dieser Schlager dürfte auch hier wie allerorts großen Beifall finden, zumal Erna Morena, Evi Eva, Greta Graal und Werner Fuetterer die Hauptrollen innehaben. — Zwei humorvolle Grotesken vervollständigen neben der aktuellen Wochenschau das Programm.

Schötmar

— **Der Verein ehem. 67er Bad-Salzuflen-Schötmar und Umgebung** hielt am Freitag auf Wunsch seiner in Herford wohnenden Mitglieder im Herforder Bahnhof-Hotel eine äußerst gut besuchte Versammlung ab. 5 neue Mitglieder konnten aufgenommen werden. Am Sonnabend und Sonntag weilten der Bundesführer, Major Mattenklott, und der Bundesschriftführer in Salzuflen, um die Vorarbeiten für den Regimentstag im Mai 1929 zu besprechen und zu erledigen. Nachdem am Sonnabendnachmittag eine Kommissionssitzung stattgefunden hatte, schloß sich des Abends im Hotel Kaiserhof eine überaus gut besuchte Versammlung an. Dem Bundesführer, der in diesen Tagen sein 25jähriges Militärjubiläum feiert, wurde vom Bund ehem. 67er im Reiche ein wertvoller Ehrendegen gestiftet, der ihm vom Bundesschriftführer Oberleutnant a. D. Peters mit einer Ansprache überreicht wurde. Sichtlich bewegt dankte der Jubilar und versprach, seine ganze Kraft wie bisher dem Bund zur Verfügung zu stellen. Im geschäftlichen Teil wurde das Programm für den Bundestag vom 11. und 12. Mai bekanntgegeben. Der Verein wird in Erledigung der Arbeiten jetzt tatkräftig zu Ende führen, wobei die Mitarbeit aller Mitglieder erforderlich ist. Noch lange blieben die Mitglieder in angeregter Unterhaltung beisammen. Der Verein konnte an diesem Abend seinen 67. Kameraden als Mitglied aufnehmen, die Regimentsnummer ist also erreicht.

Oerlinghausen

— **Hohes Alter.** Frau Witwe Friederike Becker, Ziegenstraße 1, konnte am letzten Sonntag ihren 80. Geburtstag begehen. Ferner konnte Frau Witwe Dorothea Helming, Holter Straße 8, kürzlich ebenfalls ihren 80. Geburtstag feiern. Den beiden hochbetagten Geburtstagskindern nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

— **Kirchenkonzert.** Wiederum hatten wir die große Freude, das Betheler Gesangs-Quartett, dem Herr und Frau Pastor v. Szalatney-Lage angehören, in Oerlinghausen zu hören. Eine große Gemeinde hatte sich am 1. Advents-Sonntage zu dieser musikalischen Feierstunde in der Kirche versammelt. Der wundervolle Sopran der Frau v. Szalatney nahm alle Besucher wieder gefangen, daß wir froh und reich wie Kinder den alten Weihnachtsliedern lauschten. Wenn wir die andern Stimmen nicht besonders erwähnen, so soll das kein Zurücksetzen sein. Es muß im Gegenteil besonders hervorgehoben werden, daß die Begleitstimmen es wundervoll verstanden, im Hintergrunde zu bleiben. Einzelne Lieder herauszugreifen, würde zu weit führen. Wir wollen nur noch sagen, daß alle Besucher recht froh und dankbar für den auserlesenen Genuß waren. Es war ein schöner Beginn der seligen Weihnachtszeit. Die Gesamteinnahme betrug 275 RM. Nach Abzug eines kleinen Betrages für kriegsbeschädigte Reserve-Offiziere in Bethel konnten noch 240 RM. an den Kindergarten abgeführt werden.

— **Der Oerlinghauser Turnverein v. 1863 e. V. (D. T.)** beging am vergangenen Sonnabend im Vereinslokal „Essener Hof" sein diesjähriges Stiftungsfest, das insofern eine besondere Bedeutung hatte, als es die Feier des 65jährigen Bestehens des Vereins war. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Auch von anderen Vereinen des Lippischen Turngaues waren zahlreiche Mitglieder erschienen. Der Abend verlief in schöner Weise. Es wurden turnerische Vorführungen gezeigt. Die Frauenabteilung zeigte Keulenschwingen. Die Vorführungen fanden verdienten Beifall. Oberlehrer Husemann hielt eine herzliche Ansprache, die von echtem deutschen Turnergeiste zeugte. Insbesondere feierte er das große Erleben in Köln, das 14. Deutsche Turnfest im Sommer 1928. Ein Doppelquartett des MGV. „Eintracht" brachte einige Lieder wirkungsvoll zum Vortrag. Bei Tanz und froher Geselligkeit verliefen die Stunden schnell. Sie werden den Besuchern gewiß eine schöne Erinnerung sein.

Lage

— **„Zirkuszauber"**, so betitelt sich der große Sensationsfilm, der ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zur Vorführung gelangt und nicht nur durch das bunte Zirkusmilieu, sondern auch durch spannende Handlung fesselt. Das Leben in einem Wanderzirkus mit seinem Flitterglanz, seiner Tragik und Romantik entrollt sich in bunten und abwechslungsreichen Bildern, die das Schicksal einer kleinen Kunstreiterin umrahmen. — Eine lustige, amüsante Geschichte entrollt sodann der Lustspielschlager „Die sieben Töchter der Frau Gyurkovics". Ein Lustspiel jenes Genres, das stets sein Publikum hat und auch diesmal haben wird.

Amt Lage

Klüt, 3. Dez. **Ermittelter Fahrraddieb.** Der Diebstahl eines dem Lehrling Puls gestohlenen Fahrrades ist aufgeklärt. Der Täter wurde ermittelt und in Untersuchungshaft genommen.

Horn

— **Schubert-Konzert.** Am heutigen Abend steht das 2. Abonnementskonzert der Kapelle Schroeder-Paderborn im Saale des Hotels „Zur Post" (Oppermann) im Zeichen einer Schubert-Ehrung. Die Vortragsfolge bringt u. a. die unvollendete H-Moll-Sinphonie, Ouvertüre zu „Rosamunde", „Moment musicale" und „Deutsche Tänze". Im zweiten Teil der Vortragsfolge hört man Beethoven, Wagner und Mascagni.

— **Zum Kläschenmarkt.** Zu dem am kommenden Freitag stattfindenden Kläschenmarkt macht sich schon jetzt anläßlich der damit verbundenen 25. Jubiläumslotterie reges Interesse bemerkbar. Es liegen bereits die verschiedensten Anmeldungen von Schaustellern vor. Dazu kommen besondere Veranstaltungen in den Gasthäusern mit Konzert und Tanz. Im Hotel „Zur Post" findet außerdem ein großes Preisschießen statt. Die Verlosung hat, wie nicht anders zu erwarten war, großes Interesse ausgelöst. Es sind nur noch hier und da einige Lose zu haben, so daß mit einem völligen Ausverkauf schon jetzt bestimmt zu rechnen ist.

Amt Horn

Bad Meinberg, 3. Dez. **In nicht geringe Aufregung** geriet am Sonnabend ein hiesiger Geschäftsmann, der einen Betrag von 300 Mark in seiner Kasse vermißte. Sein erster Gedanke war Diebstahl, und sein Verdacht fiel auf einen Fremden, der bei ihm einen Einkauf getätigt hatte. Die Polizei wurde benachrichtigt, die sofort die Nachforschungen inleitete, die jedoch resultatlos verliefen. Am Sonntag morgen fand sich das Geld wieder vor, das nur verlegt war.

Bräntrup, 3. Dez. **Beim Volksentscheid** wurden 111 „Ja"-Stimmen und 16 „Nein"-Stimmen abgegeben.

Leopoldstal, 2. Dez. Ueber **„Rationelle Bodenbearbeitung und Düngung"** hielt Herr Dr. Maas, Münster, in der heutigen Versammlung der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Leopoldstal-Sandebeck einen fast zweistündigen lehrreichen Vortrag. Redner führte u. a. aus: Der Hauptzweck der ganzen Bodenbearbeitung ist die Schaffung und Erhaltung der Bodengare. Das wird dadurch erreicht, daß der Boden das ganze Jahr hindurch möglichst in den oberen Schichten locker gehalten wird. Bei der Saat darf das Saatgut nicht zu tief in den Boden kommen. Vor Winter muß der Boden tief gelockert werden, was besonders für alle Hackfrüchte sehr wichtig ist. Im Frühjahr muß der Boden rechtzeitig mit Schleppe, Egge usw. bearbeitet werden, damit er oben locker wird und möglichst lange durch wiederholtes Hacken locker bleibt. Redner legte dann die zweckmäßige Anwendung des Kunstdüngers dar. Kalk muß die Grundlage der ganzen Düngung sein. Daneben gebrauchen alle Kulturpflanzen Stickstoff, Phosphorsäure und Kali. Nur die stickstoffsammelnden Pflanzen, Klee, Hülsenfrüchte usw., nehmen den Stickstoff aus der Luft, und brauchen nicht damit gedüngt zu werden. Im allgemeinen gebrauchen alle Kulturpflanzen wenig Phosphorsäure, mehr Stickstoff und am meisten Kali. Das ist auch bei der Düngung zu berücksichtigen. Dementsprechend gebrauchte die deutsche Landwirtschaft im letzten Jahre 400 000 T. Stickstoff, 500 000 T. Phosphorsäure und 700 000 T. Kali. Zum Schluß wurden Bilder aus neuzeitlichen Betrieben über Bodenkultur, Unkrautbekämpfung und Dünnsaatversuche vorgeführt. Ein Runkelfeld mit Kirsches Ideal zeigte, was die Kunst des Züchters und hohe Kultur zu leisten vermögen. Alsdann folgten noch einige Bilder aus westfälischen Weidewirtschaften, für welche auch gerade der Kunstdünger so außerordentlich wichtig ist. Nach Erstattung des Geschäftsberichts und Erörterung der Preispolitik durch den Geschäftsführer Hölscher fand die anregend verlaufene Versammlung ihr Ende.

Das feine Cocos-Speisefett
Palmin
Nur echt mit dem Namenszug Dr. Schlinck

Heesten bei Horn, 8. Dez. **Gasthausweihe.** Am letzten Sonnabend wurde hier unter großer Beteiligung aus dem ganzen Dorfe sowie vieler Besucher aus der Umgebung die erste Gastwirtschaft in stimmungsvoller Weise dem Verkehr übergeben. Herr C. Disse hat in seiner Besitzung mehrere Gasträume geschaffen, die in ihrer Aufmachung lebhafte Anerkennung fanden. Nach einem allgemeinen Rinderwurstessen nahm der Gemeindevorsteher, Landwirt August Hanning das Wort zu einer längeren Ansprache und gab seiner Freude Ausdruck, daß nunmehr den hier durchkommenden Fremden und besonders im Sommer den Besuchern der benachbarten Sommerfrischen Gelegenheit gegeben sei, Erfrischungen einzunehmen. Mit dem Wunsche, daß das solide Unternehmen ein echtes Gasthaus werden möge, schloß er mit einem Hoch auf den jungen Gastronomen. Im weiteren Verlauf sprachen noch mehrere Gäste. Gern sei auch des Gastspiels der Feuerwehrkapelle aus Horn gedacht, die ihre ersten Solisten zum Konzert gesandt hatte. Alles in allem hinterließ die Gasthausweihe bei allen Besuchern den besten Eindruck.

Amt Brake

Dörentrup, 2. Dez. **Dienstjubiläum.** Seit dem 1. Dezember 1903 ist Herr Lehrer Sievert an unserer Schule tätig. 25 Jahre hat er in treuem Pflichtbewußtsein seinen Beruf als Lehrer und Erzieher zum Wohle der ihm anvertrauten Jugend ausgefüllt. Schulvorstand, Schulgemeindeausschuß und Schule haben den Jubilar durch eine schlichte Feier geehrt. Möge es ihm vergönnt sein, der sich schnell entwickelnden hiesigen Schule noch Jahre in Treue zu dienen zum Wohle unserer gesamten Schulgemeinde. Auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

Amt Sternberg-Barntrup

Alverdissen, 3. Dez. **Ergebnis des Volksentscheides.** Von 600 Stimmberechtigten stimmten 290 mit „Ja", 7 mit „Nein".

Aus den Nachbargebieten

Herford, 3. Dez. **Schweres Autounglück.** Sonntag abend ereignete sich vor der Wirtschaft Blomberg ein schweres Autounglück. Bei einem Kraftwagen, der in schnellem Tempo die Straße entlang fuhr, brach, vermutlich durch scharfes Bremsen, ein Hinterrad. Durch den Ruck flogen alle Insassen in hohem Bogen aus dem Auto auf die Straße. Dabei wurde der Führer des Wagns, der Sohn des Gastwirtes Blomberg, getötet; ein weiterer Mitfahrer, der Friseur Funoff, erlitt einen schweren Schädelbruch. Die andern Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Bad Oeynhausen, 1. Dez. **Personalnachrichten.** Bürgermeister Baehr ist heute nach einer 28jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Reichspräsident v. Hindenburg hat ihm in einem Schreiben Anerkennung und Dank ausgedrückt.

Bad Oeynhausen, 1. Dez. Mit Spannung sieht man hier der Aufführung der „Jahreszeiten" von Haydn entgegen, die am Mittwoch, dem 12. Dezember, im Kursaal unter Leitung von Artur Schaller erfolgen soll. Ausführende sind der im Ravensberger Lande bekannte Bünder Oratorienchor (früher Madrigalchor), das Schaumburg-Lippische Landesorchester, Marta Heinemann-Wetter (Ruhr), der bekannte Tenor Egbert Tobi-Düsseldorf und Heinrich van Helden-Düsseldorf.

Verband der lippischen Pferdezüchter

Im Anschluß an eine in der vorigen Nummer dieser Zeitung erschienene Anzeige, in der vom Verbande Wagenpferde gesucht werden, sei hiermit darauf hingewiesen, daß der Verband nach wie vor Gelegenheit hat, seinen Mitgliedern den An- und Verkauf guter Pferde zu vermitteln. Es ist nicht nötig, daß, wenn ein Gespann gesucht wird, nun auch unbedingt ein Zweigespann angemeldet werden muß. Es genügt auch, wenn die Mitglieder einzelne Pferde anbieten, aus denen dann der Verband passende Gespanne zusammenstellen kann. Voraussetzung ist natürlich, daß die Pferde zuverlässig und gesund sind, damit die Käufer zufriedengestellt werden. Soweit es nötig ist, werden die Tiere vom Verbande für den Verkauf noch besonders vorbereitet.

Auf den Besuch der Reit- und Fahrschule

Weihnachtsausstellung des Lippischen Künstlerbundes

Der Lippische Künstlerbund veranstaltet in der Landeskunsthalle die diesjährige Weihnachtsausstellung. Am vergangenen Sonntag wurde um 11 Uhr die Ausstellung eröffnet. Sie ist reichhaltig beschickt, obwohl einige Maler, wie Bruno Wittenstein und Ernst Rötteken, nicht mit ausgestellt haben. Die verschiedensten Arbeiten der Künstler zeugen in ihrer Güte und Qualität vom ehrlichen Willen der Mitglieder des Künstlerbundes, etwas zu leisten und der Vereinigung Ehre zu machen.

Karl Henkel, Horn, erfreut uns, wie immer, durch seine leuchtenden, sonnigen und immer gut aufgeteilten Oelgemälde: „Einsamer Pfad", „Herbstlandschaft", dem ganz in Farben verschwimmenden „Frühling auf einer Wiese" und der leuchtenden „Sommersonne". Von einer Reise nach dem Süden brachte er uns aus den Dolomiten den durch den deutschen Volkshelden und Gotenkönig (Theoderich) bekannten „Rosengarten" mit. Hinter den farbigen Bergwiesen ragen die säulen- und dolmenartigen Berggipfel hervor.

Walter Kramme zeigt uns ebenfalls eine Reihe bunter, leichtlocker gelöster, zum Teil hauchzart überlichtete Bilder aus Dalmatien: die Insel Arb, Erinnerung an Baisko, dalmatischer Strand, der Campanile von Arb, Blick auf Spalato, den Palazzo del Conte in Arb, eine Ansicht von Ragusa Dubrownik, die Riva in Spalato und andere. Die Landschaften an der dalmatischen Küste, die an die Berge geklebten und in die Buchten verstreuten Siedlungen, überragt von Glockentürmen, am Fuße vom Meere umschmiegt, drängen sich in heiterer Anmut in unseren Blick.

Marie Ewerbeck stellt ein wunderbar belichtetes Bild „Der Lago Maggiore" aus. Auch mit heimatlichen Motiven, wie „Dorfteich in Alverdissen", dem traulichen „Kartoffelfeuer" und dem gut durchkomponierten Aquarell „Kakteen" weiß sie zu fesseln.

Meier-Niedermein zeigt uns in seiner verträumt liegenden Landschaft „Tümpel mit Weidenstamm", den Lichtern in einem hochstämmigen „Tannenwald" seine Meisterschaft. Aus der Heimat bringt er die von Mengersensche „Wasserburg in Reelkirchen" und eine „Ansicht des Dorfes Reelkirchen". Auch die gut getönte „Schuhmacherwerkstätte" hält sich an das Volksleben der Heimat. Das ausgestellte Frauenbildnis zeigt den Künstler auch als guten Porträtisten. Die besten Porträts Meiers sah ich vor kurzem bei Verwandten des Künstlers in dem lippischen Dorf Almena.

Edwin Fritsche gibt in seinen beiden Oelbildnissen dem wettergebräunten „Zigeuner" und dem Bilde eines „alten Mannes" zwei reizende Porträtstudien. Auch die „Bauernfrau" mit schwarzem Umlegetuch und der feine „lächelnde Knabe" laden zu einer längeren Betrachtung ein. Das Pastell „Schloß Brake" in dunkel bewegter Tönung gibt einen Ausschnitt der Ansicht des Schlosses Brake an einem düsteren Tage.

August Eberth stellt vier seiner feinen und farbfrohen Aquarelle aus. Sonne und Licht fluten über das Aquarell „Fritzlar und die Spitalbrücke". In der hessischen Bergstadt zeigt Eberth eine typische mitteldeutsche Stadt mit dem Dom in der Mitte, umlagert von den anderen Baulichkeiten. In dem Aquarell „Motiv aus Rotenburg" läßt er die Romantik alter Städte erklingen. Das Megalithgrab stellt ein Steinkistengrab mit Seelenloch aus der Steinzeit dar. Eberth gebührt unzweifelhaft der Ruhm, im Laufe der Jahre eine Anzahl von heimischen Motiven volksbekannt gemacht und weit verbreitet zu haben.

Margarethe Krieger zeigt ein innig zartes Aquarell „Der Baumhof" und eine kleine, fast anspruchslose und doch fesselnde Skizze, ein Kind mit einem Bottich darstellend. Das Oelbild „Regenstimmung in der Detmolder Allee" hält einen trüben Tag fest, in den sich die herben Umrisse eines Gebäudes und aufgereckte, kahle, starre Baumreiser drängen. Trotz seiner Herbheit hat das Gemälde einen eigenartigen Reiz. Das leuchtende Stilleben „Herbstblumen" ist fein zusammengestellt und gut und sicher ausgeführt.

Der Porträtmaler Hermann Dörmann ist nur mit drei Porträts (Rötelzeichnungen) vertreten: „Frl. Lore S.", „Frau Dr. R." und „Herr K." Die drei Zeichnungen zeigen Dörmann als Meister des Porträts. Die Zeichnung „Herr K." befriedigt besonders das Auge des Porträtkenners.

Als neues Mitglied des Lippischen Künstlerbundes stellt zum ersten Male der Maler W. Wöllner, Lage, aus. Das Oelgemälde „Kirche in Lage" zeigt gutes Einfühlen in eine Stimmung und Gestaltung derselben, eine sichere Beherrschung der Farben und Wissen um Kontrastwirkungen. Vielleicht ist aber das „Natur-Dämonische" etwas übertrieben. Das Oelgemälde „Der Geiger und seine Geliebte" zeigt Einflüsse Kandinskys, wenigstens in der Linienführung der Gestalten, und anderer Moderner deren Abstraktionen aber leicht einem Künstler gefährlich werden können. Die Aquarelle „Weg im Sommer" und „An der Elbe" halten sich mehr an die Gegenständlichkeit. Die Aquarelle „W. Sch." und das „Selbstbildnis" sind durch die immer mehr sich verbreitende Technik „des Stehenlassens weißer Flächen" bemerkenswert.

Der Holzbildhauer R. Henkel, Horn, zeigt wieder einige seiner fein empfundenen und auf tiefer Beobachtungsgabe beruhenden Holzskulpturen: „Falke mit Beute", „Alte Frau", die Hände verschränkt unter der Schürze haltend und im Arme einen Korb tragend. Auch die Holzschnitte, wie „Rattenfänger", „Fliegende Wildgänse", „Fuchs mit Beute", „Der Sieger", „Schäfer mit Herde", „Altes Bauernpaar" zeigen die tiefempfundene Kunst Henkels.

B. C. Ewerbeck, bekannt durch seine Schöpfungen der Riesentiere der Urzeit, stellt fein modellierte Schöpfungen in Terrakota aus: „Schlangentänzerin", „Rhinozeros", „Weiblicher Akt" und eine Holzskulptur „Niederkniendes Kamel".

Aehnliche Schöpfungen in gebranntem Ton zeigt Frl. M. Hasse in „Der schlafende Hund", „Lautenspieler" und anderen.

Ferdinand M. Seitz zeigt eine fein durchkomponierte Holzskulptur, „Der Wildschütz", und gibt ein schön zusammengestelltes Wandrelief aus Holz in allegorischen Bildern: Wasser, Feuer, Erde, Luft.

Der Bildhauer Retzlaff stellt zwei Plaketten aus: „Prinzeß Ilse" und eine Dürerplakette mit dem Geburts- und Todestag (6. April 1528) des Meisters.

An kunstgewerblichen Gegenständen, wie Lampen, Untersätzen, Blusen, Kissen, Briefbeschwerer, Türbeschlägen usw., stellt Frl. Martha Lohmeier eine umfangreiche Kollektion aus. Ein Teil der ausgestellten Sachen ist von Frl. Dittmann ausgeführt.

Der Besuch der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Die Landeskunsthalle ist täglich von 11—17 Uhr geöffnet.

Hermann L. Schaefer.

Professor Lilli Lehmann. Der österreichische Bundespräsident Dr. Hainisch hat Lilli Lehmann zu ihrem 80. Geburtstag den Professorentitel verliehen. Sie war seit Mahler eine der geschätztesten Gastsängerinnen der Wiener Oper und hat große Verdienste um die Salzburger Mozart-Festspiele.

Jedem sein Eigenheim! Praktische Familienhäuser auf dem Lande und in den Vororten schon von 3500 Reichsmark an. Ein unentbehrlicher Ratgeber für alle diejenigen, die gesund und billig wohnen wollen. Herausgegeben von Amtsbaumeister E Bau und Baurat M. Beetz. Mit 102 Seiten und zahlreichen Abbildungen. Preis 2.90 RM. — einschließlich Porto und Verpackung. Heimkultur-Verlag, G. m. b. H., Wiesbaden-Biebrich, Postschließfach Nr. 7, Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 7279.

Einweihung des Kinderheims im Diakonissenhaus

Detmold, 3. Dezember.

Heller und freundlicher Sonnenschein lag am Sonntag nachmittag nach stürmischen Regentagen auf dem großen Kinderheim, das in dieser Stunde seiner Bestimmung übergeben werden sollte.

Um 3½ Uhr versammelten sich die geladenen Gäste mit den Schwestern des Diakonissenhauses an der Pforte des Neubaues. Es waren vertreten: das Landespräsidium, Regierung, der Landtag und der Stadtrat, das Konsistorium, die Oberschulbehörde und Geistlichkeit, die Ärzteschaft, der Vorstand des Diakonissenhauses, die Architekten und die Frauenvereine unserer Stadt.

Die Feier wurde eröffnet durch den von Herrn Gymnasial-Oberlehrer Vehmeyer geleiteten Chor der Schwestern: „Groß ist der Herr". Der Erbauer des Kinderheims, Herr Architekt Meßmann-Lage, überreichte den Schlüssel mit Dankesworten an alle, die beim Bau geholfen haben, der in 14 Monaten vollendet wurde, und an den Vorsitzenden des Diakonissenhaus-Vorstandes Herrn Pastor Bruns-Detmold. Dieser gab in seinem Segensspruch dreifachem Dank Ausdruck: dem, der der Bau erdacht, denen, die den Bau vollbracht, und Gott, der über dem Bau gewacht.

Der Diakonissenhaus-Pastor Meyer erschloß sodann die Pforte des neuen Kinderheims. „Lobt froh den Herren", so erklang das Chorlied der Diakonissenschülerinnen, die sich, adventliche Kränze in den Händen tragend, auf der inneren Treppe aufgestellt hatten.

Nun folgte eine eingehende Besichtigung des großen, schönen Kinderheims in zwei Abteilungen unter der Führung von Pastor Meyer und der Frau Oberin Diakonisse Martha Coerper. Vom Kellergeschoß bis zum Boden wurden alle Einrichtungen in einstündigem Rundgang in Augenschein genommen und erklärt. (Wir werden unsere Leser später mit dem Inneren des Kinderheims bekannt machen.) Alle Gäste waren voll des Lobes über die luftigen, hellen Räume, in welche die Sonne mit ihrer belebenden Kraft von allen Seiten einströmen kann. Die lichten, freundlichen Farben sind nach den Angaben des Kunstmalers Kramme ausgeführt.

Nach der Besichtigung versammelten sich die Gäste und Schwestern im Festsaal des Diakonissenhauses an einer festlichen Kaffeetafel, die mit Lichtern und Tannengrün adventlich geschmückt war.

Herr Pastor Meyer gab im Eingangsgebet dem Dank Ausdruck für diesen neuen Zweig am Baume des Diakonissenhauses und erflehte den Segen für das Kinderheim. Lieblicher, inniger Gesang des Schwesternchors und Gedichte, u. a. ein Zwiegespräch, das teils gesungen das alte und das neue Haus lobend in Vergleich zieht, erfreuten die Gäste und füllten die Pausen zwischen den Ansprachen aus.

Pastor Meyer begrüßte namens des Vorstandes die Erschienenen und gab einen Überblick über die Geschichte des Baues mit ihren Sorgen und Schwierigkeiten und seinem endlichen glücklichen Gelingen. Mit bescheidenen Mitteln ist hier ein sehr zweckmäßiges Kinderheim geschaffen, das 80 Kindern bei je 10 cbm Luftraum ein gesundes, schönes Heim bieten kann.

Im Namen sämtlicher anwesenden Behörden-Vertreter sprach das Mitglied des Landespräsidiums Herr Hofrat Staercke Anerkennung und Dank aus für das, was das Diakonissenhaus bisher geleistet hat. Er äußerte den Wunsch, daß den Kindern, die hier aufgenommen würden, das gegeben werden möchte, was keine behördliche Maßnahme geben kann: christliche Liebe und christliche Kindererziehung. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich das lippische Volk stets eine solche Regierung geben werde, die Sinn habe für die hohen Ideale und Aufgaben des Diakonissenhauses.

Der Vertreter des Landtags, Vizepräsident Kretling, sprach die Zuversicht aus, daß sich immer im Landtag eine überwiegende Mehrheit finden würde, die die Arbeit des Diakonissenhauses nicht nur mit freundlichen Worten, sondern auch in finanzieller Hinsicht fördern würde.

Eine sinnige kleine Adventsfeier mit Liedern, Sprüchen und Kanzen, von den Schwestern dargeboten, richtete die Gedanken auf die Bedeutung des Tages. Pastor Bruns knüpfte als Vorsitzender des Diakonissenhaus-Vorstandes an seinen Dank adventliche Gedanken und schloß mit Gebet. Das gemeinsame Lied: „Tochter Zion" beschloß die wohlgelungene, freundliche Feier.

So ist denn das neue Kinderheim, das den Namen „Marienheim" trägt, in dem echte Mütterlichkeit walten möge, seiner schönen Bestimmung übergeben. Möchte in ihm, wie in der bisherigen Kinderabteilung des Diakonissenhauses, eine gesunde, von Liebe umhegte, fröhliche Kinderschar heranblühen unter Gottes reichem Segen.

Topshorn, dessen Betrieb seit dem 1. April 1923 nach dem Tiergarten bei Detmold verlegt ist, werden unsere Landwirte und sonstige Interessenten wiederholt aufmerksam gemacht. Anmeldungen dazu werden jederzeit vom Verbande der Lippischen Pferdezüchter entgegengenommen. Der Kursus dauert der Regel nach 8 Monate. Es können aber auf Wunsch bei genügender Beteiligung ausnahmsweise auch abgekürzte Kurse stattfinden. Jede nähere Auskunft wird vom Verbande bereitwilligst erteilt.

Junggeflügelschau des Lippischen Geflügelzuchtverbandes

Zum 1. Male fand die Verbandsschau der Jungtiere in den schönen, bergigen Gefilden des lippischen Nordens, in Hohenhausen, statt. Zugleich handelte es sich um eine Jubiläumsschau, die 25. ihrer Art seit Bestehen des Lipp. Geflügelzuchtverbandes.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Oberzahlmeister a. D. Kastner, eröffnete in Gegenwart zahlreicher Züchter die Ausstellung am vergangenen Sonnabend, indem er dem Verein Hohenhausen für die geleistete Arbeit dankte und die Schau als sehr gelungen bezichnete. Zahlreiche Medaillen und Ehrenpreise waren gespendet worden, darunter von der Lipp. Regierung, der Landwirtschaftskammer, dem Bund deutscher Geflügelzüchter, dem Lipp. Geflügelzuchtverband, der Gemeinde Hohenhausen und mehreren Vereinen. Beteiligt durch Beschickung von Tieren waren die Vereine Hohenhausen mit 132 Tieren, Lemgo 77 Tiere, Dörentrup 82, Blomberg 14, Salzuflen 10, Lage 5, Knetterheide 8, Schötmar 4 Jungtiere. Abseits steht noch der Geflügelzuchtverein Detmold, der vor einigen Jahren wegen Differenzen ausgeschieden ist. Es wäre zu wünschen, daß der restlose Zusammenschluß aller Vereine in einem Verbande erfolgte.

Schon am Sonnabend war ein zahlreicher Besuch der Ausstellung festzustellen, auch einige Schulen nahmen geschlossen eine Besichtigung der prächtigen Jungtiere aller Rassen vor. Der Sonntag brachte zahlreiche Besucher aus Hohenhausen und der ganzen Umgebung zur Geflügelschau, sodaß der örtliche Verein seine Unkosten gedeckt haben wird.

Ehrenpreise und Medaillen fielen auf folgende Züchter: H. Koch-Lemgo auf schwarze Rheinländer; Adolf Wrenger-Lemgo auf rotgesattelte Jokohama; Heinr. Hohmeier-Salzuflen auf schwarze Hamburger; G. Rottmann-Hohenhausen auf Silbermöven; A. Bremeier-Hohenhausen auf blaue Andalusier; H. Wilberg und Fr. Rehme-Hohenhausen auf Banefelder; H. Krafft-Hohenhausen auf weiße Reichshühner; H. Steinhage-Aspe und E. Brokmeier-Lemgo auf rebhuhnfarbige Italiener; Fr. Sprute-Blomberg auf silberhalsige Italiener; W. Sievert-Dörentrup auf schwarze Italiener; G. Nickelmann-Lemgo auf Silber-Wyandotte; E. Dannenberg-Hohenhausen auf weiße Wyandotte; H. Teltgmann-Hohenhausen auf helle Wyandotte; G. Rottmann-Hohenhausen auf schwarze Wyandotte; Stocksmeier-Hohenhausen auf weiße Plymouth-Rocks; Fr. Dürnberg-Lemgo und Stork-Blomberg auf Rhodeländer; G. Winter-Hörstmar auf schwarze Bantam (Zwerge); Barkhausen-Dörentrup auf silberf. deutsche Zwerge; Schmuck-Lemgo auf Khaki Campbell (Großgeflügel); G. Kanowski-Lemgo auf englische zitterhalsige weiße Pfautauben; W. Sievert-Dörentrup auf weiße Brünner Kröpfer; G. Kanowski auf rote Selftümmler; Barkhausen-Dörentrup auf rote Brieftauben und schwarze Strasser.

Laßt Eure Anwartschaft in der Angestelltenversicherung nicht verfallen

Alle Anwartschaften in der Angestelltenversicherung gelten bis einschließlich 1925 als aufrechterhalten ohne Rücksicht darauf, ob für einzelne Jahre zu wenig Beiträge oder kein Beitrag entrichtet wurde. Erst vom Jahre 1926 an greifen die allgemeinen Vorschriften Platz, nach denen der Versicherte vom 2 bis 11. Kalenderjahre seiner Versicherung jährlich mindestens 8, vom 12. Kalenderjahre an jährlich mindestens 4 Beitragsmonate zur Erhaltung der Anwartschaft nachweisen muß.

Die Nachzahlungsfrist für freiwillige Beiträge für das Jahr 1926 endet mit dem 31. Dezember 1928. Jeder berufsfähige Versicherte, der von 1913 bis Ende 1925 mindestens 4 Pflichtbeitragsmonate nachweisen kann, hat bis zum Schlusse des Jahres 1928 noch die Möglichkeit, seine Versicherung wieder aufleben zu lassen. Wer im Jahre 1916 oder später in die Angestelltenversicherung eingetreten ist, muß für 1926 acht Beitragsmonate nachweisen. Für die bereits 1913 bis 1915 eingetretenen Versicherten genügen für 1926 vier Beitragsmonate.

Freiwillige Beiträge sind für die Zeit vom 1. April 1928 an in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse, mindestens aber in Klasse B zu entrichten. In Klasse B können Beiträge nur von solchen Versicherten geleistet werden, die ohne Einkommen sind, oder deren Einkommen im Monat den Betrag von 100 RM. nicht übersteigt. Für die Zeit vor dem 1. April 1928 sind freiwillige Beiträge mindestens in der Gehaltsklasse zu entrichten, die dem Durchschnitt der letzten 4 Pflichtbeiträge entspricht oder am nächsten kommt. In einer niedrigeren Beitragsklasse ist die freiwillige Weiterversicherung für diese Zeit dann zulässig, wenn diese Gehaltsklasse dem Einkommen des Versicherten entspricht.

Es ist nicht ratsam, die Entrichtung freiwilliger Beiträge bis zum letztzulässigen Zeitpunkt aufzuschieben. Denn regelmäßig ist nach Eintritt des Versicherungsfalles die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge unzulässig. Jeder freiwillig Versicherte regele daher möglichst laufend, wenigstens aber bis zum Schlusse jeden Kalenderjahres seine Versicherung.

Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für arbeitslose Versicherte sind nach § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 während des Bezugs der Hauptunterstützung vom Arbeitsamt in Klasse B zu entrichten.

Zur Auskunfterteilung ist gern bereit der Schriftführer des Landesausschusses Lippe, der Vertrauensmann der Angestellten-Versicherung, Friedr. Held, Detmold, Elisabethstraße 74.

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat November.

Bahlhausen. Geburten: —; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Ehefrau Wilhelmine Justine Friederike Klocke, geb. Hesse, in Oberschönhagen.

Wüsten. Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Witwe Adelheid Althans, geb. Berges, aus Oberwüsten, 71 Jahre alt; Witwe Luise Stille, geb. Seeger, aus Unterwüsten, 75 Jahre alt; Witwe Luise Junker, geb. Junker, aus Oberwüsten, früher in Schötmar, 82 Jahre alt.

Handel + Industrie Landwirtschaft

*

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 3. Dez. Im großen und ganzen konnte man die Tendenz als recht freundlich bezeichnen, zumal die Entwicklung des Geldmarktes weiter günstig beurteilt wird und auch in den heutigen Geldsätzen schon eine kleine Erleichterung erkennbar wird. Es überwogen kleine 1—2 %ige Kursbesserungen, für Spezialwerte bestand größere Nachfrage. Nach vorübergehender leichter Abschwächung gestaltete sich der Verlauf, vom Elektromarkt ausgehend, weiter recht fest. In Bankaktien wurde das Geschäft bemerkenswert lebhafter, wobei die Deutsche Bank und die Reichsbank führten. Spritwerte, Harpener, Schubert & Salzer und Dessauer Gas waren ebenfalls bis 2 Proz. über Anfang erhöht. Eine Ausnahme machten Svenska, die 4 M verloren, angeblich auf Londoner Angebot, da die Londoner Börse auf den ernsten Krankheitszustand des Königs überhaupt in schwacher Haltung verkehrte. Am Pfandbriefmarkt zeigte sich wieder für Liquidationspfandbriefe starkes Interesse; wenn auch die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich war, so konnten doch überwiegend Besserungen bis ein Prozent festgestellt werden. Von unnotierten Werten, die allgemein ruhig lagen, waren nur Kaliwerte 3—4 Proz. höher. Der Kassamarkt war zwar nicht ganz einheitlich, doch überwiegend fester. Lindström büßten 10 Proz. ein. Der Verlauf war bis auf einzelne Ausnahmen ausgesprochen fest und zum Teil ziemlich lebhaft. Siemens, die das Hauptgeschäft aufzuweisen hatten, regten auch die andern Elektrowerte an. Zum Schluß nahm die Spekulation verschiedentlich Realisationen vor, so daß sich die höchsten Tageskurse nicht behaupten konnten, doch lagen die Schlußkurse meist 1—3 Proz. über Anfang. — Nachbörse: Freundlich, nur geringe Kursveränderungen. Deutsche Bank 175½, A. E. G. 198½, J. G. Farben 274¼, Kali Aschersleben 295, Mannesmann 134, Mansfelder 117½, Polyphon 481—483, Salzdetfurth 523, Schuckert 267½—268¼, Siemens 446½, Zellstoff-Waldhof 289.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 3. Dez. Die von den Auslandsmärkten gemeldete Hausse blieb hier von nur geringer Einwirkung auf die Preisgestaltung. Mitbestimmend hierfür war der Umstand, daß die Forderungen für Plataweizen, der in der Hauptsache mit deutschem Weizen im Exportgeschäft konkurriert, unverändert lauten. Das Angebot von inländischem Weizen und Roggen ist gegenüber der nur ziemlich geringen Nachfrage mehr als ausreichend, erhöhte Forderungen waren nur ganz vereinzelt durchzuholen. Das Weizenexportgeschäft stockt fast gänzlich. Hier und da hört man sogar von Bemühungen der Auslandskäufer, früher getätigte Kontrakte zurückzuhandeln. Roggen ist für spätere Lieferung vereinzelt gefragt. Es fehlen jedoch entsprechende Offerten. Am Lieferungsmarkt ergaben sich für beide Brotgetreidearten nur unbedeutende Preisveränderungen. Lediglich Maiweizen und Mairoggen waren je eine Mark fester gehalten. Das Mehlgeschäft ist weiter schleppend. Hafer liegt stetig. Der Konsum nimmt nach wie vor nur sehr wenig Material auf. Gersten sind weiter über Bedarf angeboten.

Produktennotierungen.

Berlin, 3. Dez. Weizen: märkischer 208—210, Dez. 222, März 234, Mai 242—241¼. Andienungsschein vom 1. Dez. 220¼, stetig; Roggen: märkischer 201—204, Dez. 217½—218, März 231—230¾, Mai 239½—238½, stetig; Braugerste 218—235, Futter- und Industriegerste 198—205, ruhig; Hafer: märkischer 195—203, Dez. 213¼, März 226½, Mai 237—237½, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 219—221, ruhig; Weizenmehl 26,25—29,25, ruhig; Roggenmehl 25,90 bis 28,75, ruhig; Weizenkleie 14,20—14,40, matter; Melasse 15—15,15; Roggenkleie 14,20—14,40, matter; Viktoriaerbsen 42—51; Wicken 27—29,50; Lupinen, blaue 14—14,50, gelbe 16,50—17,50; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinkuchen 25—25,20; Trockenschnitzel 13,50—13,80; Sonnenschrot 22—22,70; Kartoffelflocken 19—19,70; Speisekartoffeln: weiße 2,10—2,30, rote 2,30—2,50, gelbfleischige 2,20—2,60.

Eierpreisnotierung. In der Woche vom 26. Nov. bis 5. Dez. beträgt der Preis für Eier ab lippischer Bahnstation und abzüglich sämtlicher Unkosten: Sorte A 21,5 Pf., Sorte I 20,5 Pf., Sorte II 18,5 Pf., Sorte III 14,5 Pf., Sorte IV 10,5 Pf., Entenei 18 Pf. (Mitgeteilt von der Geflügelzucht- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H., Bösingfeld.)

Viehmarkt

Dortmund, 3. Dez. Schlachtviehmarkt. Aufrieb: 1075 Stück Großvieh, 522 Kälber, 147 Schafe, 3697 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 55—58, b) 53—56, c) 50 bis 53, d) 47—50, e) 44—46, f) 40—44; Bullen: a) 54—56, b) 50—52, c) 42—48, d) 35—41; Kühe: a) 47—50, b) 43—46, c) 33—42, d) 22—32; Färsen: a) 52—55, b) 47—55, c) 40—46, d) —; Kälber: a) —, b) 50—55, c) 50—79, d) 40—49; Schafe: a) —, b) 50—55, c) 40—49, d) 30—39; Schweine: a) 72—75, b) 71—74, c) 70—74, d) 66 bis 72, e) 66—69, f) 63—66, Sauen 60—66. Der Marktverlauf war bei: Großvieh schlecht mit Überstand, Kälbern langsam, Schafen langsam, Schweinen schlecht mit Überstand.

Witterungs-Uebersicht

vom 3. Dezember 1928.
(Nachdruck verboten).

Dem gestern von der Biskaya über den Kanal bis südwestlich Skandinaviens reichenden Hochdruckkeil ist der erste Ausläufer der nunmehr über dem Nordmeer gelegenen Zyklone schnell gefolgt. Dieser zeigt über dem südlichen Kanal und Nordfrankreich eine zusammenhängende Regenfront, die unsern Bezirk kaum erreichen wird. Doch dürften die heute an der holländischen und der deutschen Nordseeküste auftretenden leichten Regenschauer auch bei uns vorüberziehen. Stärkere Niederschläge mit kräftigeren Winden verursacht dieser Ausläufer an der norwegischen Festlandküste; im Kerngebiet über der Bären-Insel herrschen meist stürmische Winde. Über England steigt der Druck schnell wieder an. Ein neuer Azorenhochkeil unterbricht vorübergehend die Bewegungen des Tiefdruckkerne im Raume Grönland-Norwegen. Die Temperaturen werden bei den nördlichen Rückseitenwinden ein wenig sinken, doch besteht keine Nachtfrostgefahr, da die Bewölkung kaum nennenswert zurückgehen wird.

Wetteraussichten für den 4. und 5. Dezember.
Nördliche, zeitweise auffrischende Winde, nur vereinzelt Niederschläge, im Küstengebiet nebelig, in höheren Lagen Schneefälle.

Vereins- u. Versammlungskalender

V. f. V. Detmold. Heute abend 8¼ Uhr: Spielerversammlung im Vereinsheim „Westfäl. Haus".
— **Jungdeutscher Orden.** Heute 8¼ Uhr: Brüderabend im „Odeon". Aufnahme — Vortrag.
— **Lutherische Frauenhilfe.** Die heutige Gemeinschaftsstunde fällt aus.
— **Reichsverb. der Ruhebeamten und Hinterbliebenen.** Donnerstag, nachm. 3½ Uhr: Monatsversammlung in der Aula des Lehrerseminars.
— **Verband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.** Mittwoch, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im „Grünen Jäger".

Geschäftliches

Damen, die eine Stickerei gern selbst ausführen, finden — und zwar kostenlos — in den Singer Läden bunte Vorlagen. Diese Singer Vorlagen sind sowohl in Farbenzusammenstellung, wie Linienführung unbedingt erstklassig. Auch die praktische Verwertbarkeit der gebotenen Sachen läßt nichts zu wünschen übrig. Die Auswahl ist bereits recht groß und wird dauernd vermehrt. Unsere Leserinnen können sich also beste Anregung dort holen. Die zum Nacharbeiten dieser Vorlagen benötigten Mustervorzeichnungen sind in sämtlichen Singer Filialen als Aufplättmuster erhältlich.

Weihnachts-Vorbereitungen bei Haus Neuerburg



ABENDBILD UNSERER FABRIK IN WANDSBEK.



Die Weihnachtspackung kostet 5 Mark, sie enthält 100 OVERSTOLZ-Zigaretten, für die Packung wird also kein Preisaufschlag berechnet.

Wenn in der Dämmerung der Winterabende die elektrischen Lichter aufglühen, herrscht weihnachtlicher Hochbetrieb in unseren Fabriken. Schon seit Monaten sind Tausende von fleissigen Händen damit beschäftigt, Weihnachts-Pakete für den Raucher zu machen.
In diesem Jahr sind besonders umfangreiche Vorbereitungen notwendig, da auch OVERSTOLZ weihnachtlichen Schmuck erhalten soll. OVERSTOLZ ist ja schon längst die meistgerauchte Zigarette Deutschlands.
Ihre grosse Verbreitung bürgt für ihre Qualität und gibt jedem die Gewissheit, dass er gut daran tut, diese alteingeführte Marke zu wählen, die von Jahr zu Jahr besser wird, statt einer der vielen neuen Marken, die wie eine Modeerscheinung kommen und vergehen.

Haus Neuerburg
O·H·G·

Ferner liefern wir in Geschenkpackungen: 100 Stück RAVENKLAU zu 6 Mk. • 50 Stück LÖWENBRÜCK und 50 Stück GÜLDENRING zu 9 Mk.

Fürstliche Oberförsterei Detmold.

Eichen- und Buchen-Brennholz-Verkauf.

Eichen-Knüppel, Buchen-Kloben, -Knüppel, starke Durchforstungs- u. Astreisighaufen.)

Am Donnerstag, dem 6. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, soll im Forsthaus Hartröhren nachbenanntes Holz verkauft werden:

1. Aus der Försterei Hartröhren. Förster Heindl, Forsthaus Hartröhren (Fernspr. Amt Detmold 2201).

Distr. Hartröhren 51f, Knüppel 62, 64a und 64c (an der Eichenallee Lopshorn—Hartröhren): Eichen 65,90 rm ungek. Knüppel Nr. 458—485, 613—647, 704—810 und 894. Buchen 92,40 rm gek. Kloben u. Knüppel Nr. 506—520, 709—747 u. 841—860. 40 Stck. trockene Durchforstungshaufen Nr. 895—934. 1 Stck. starke Durchforstungshaufen Nr. 521 und 176 rm Astreisig Nr. 889—580, 748—771 u. 861—873.

Distr. Krisben 194: Buchen 212 Stck. starke Durchf.-Haufen Nr. 1—212.

2. Aus der Försterei Hirschberg, Revierförster Kruel, Berlebeck: Distr. Jungfernground 49d: Buchen 35 starke Durchf.-Haufen Nr. 65—99.

Distr. Klöppingsberg 42b: Buchen 36 starke Durchf.-Haufen Nr. 1—36.

Distr. Jungfernground-Aesungsplatz 49d—s: Buchen 13,55 rm Kloben u. Knüppel Nr. 943—965. 18 Stck. starke Durchf.-Haufen Nr. 958—964 u. 966—971. Fichten 0,4 rm ungek. Kloben Nr. 942.

Horn

Kram- u. Viehmarkt, Freitag, 7. Dez. d. Js.

Die Anfuhr auf den Viehmarkt darf erst von 8 Uhr morgens ab und nur von der Kirchstraße aus in die Heerstraße erfolgen.

Horn (Lippe), 1. Dezember 1928.

Der Stadtrat.

Einladung!

Reichslandbundpräsident Hepp, Mitglied des Reichstages und Führer der Abgeordneten der Christlich-nationalen Bauern- u. Landvolkpartei, spricht am Freitag, dem 7. Dezember, ¼4 Uhr, im Rödingschen Saale in Lemgo über das Thema:

„Wie kann die Landwirtschaft sich mehr Geltung verschaffen?"

Anschließ. wird Herr Helms-Graben das Thema:

„Stellung der Landwirtschaft zu den lippischen Landtagswahlen"

behandeln.

Zu recht zahlreichem Besuch aller Damen und Herren, die der Inhalt obiger Vorträge angeht, ladet ein: (15120

Die Christl.-nationale Bauern- und Landvolkpartei für das Land Lippe

Der Vorsitzende: Schall-Sundern.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 5. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Gastwirtschaft zur Friedenseiche (Hunke) in Lage i. L., Bergstraße

1. einen großen Posten Stoffe (Hemden-, Hosen- und Bettzeuge) usw.
2. einen größer. Posten Zigarren u. Tabake
3. einen Posten Schuhe
4. ein Klavier, verschiedene Möbel usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Lage, den 3. Dezember 1928.

Böhm, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Am Kläschenmarkt, Donnerstag, den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr, versteigere ich in Lemgo, Stiftstr. Nr. 10, folgende Sachen meistbietend gegen bar:

2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen, 2 Küchenschränke, 4 Topfschränke, 4 Waschbänke, 6 Fußbänke, 1 Sofa, 1 Sofa mit Umbau und 2 Plüschsesseln, 2 gr. Spiegel, 4 Kronleuchter f. elektr., 1 Schreibtisch m. Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Dezimalwaage, 3 Fahrräder, 20 Fahrradketten, 4 Kochmaschinen, 5 Kochöfen, 3 Nähmaschinen, Tische u. Stühle, 4 Kinderwagen, 1 Brennofen, 1 Häckselmaschine, 1 Tafelklavier, 2 gr. Ladenschränke, 2 Kreissägen, 10 Riemenscheiben, Transmissionswellen, Vorgelege, 1 Bohrmaschine m. Vorgelege f. Tischler, 1 Handwagen, ferner Anzüge und noch vieles andere mehr. (15261

Nehme noch täglich Sachen entgegen.

August Carels Auktionator, Lemgo.

Metallarbeiter

Einige junge Arbeiter werden noch eingestellt.

Lippische Felgen- u. Schutzblechfabrik

Sylbach i. Lippe

Statt Karten

Da es uns nicht möglich ist, jeden Einzelnen zu gedenken, der während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen in so herzlicher Weise Anteilnahme gezeigt hat, sagen wir hierdurch allen unsern tiefgefühltesten Dank für alle uns in so reichem Maße erwiesene Liebe und Hilfe.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Bruns
geb. Schmidt

Detmold, den 3. Dezember 1928.

Trauerbriefe
und
Danksagungskarten
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei
Detmold, Paulinenstraße 14.

Werbe-Ausschreiben!

Venedig, Jülich, Essen, Ulm, Nürnberg, Augsburg, Tübingen.

Die hier angegebenen Städtenamen sind so untereinanderzusetzen, daß die Anfangsbuchstaben das Wort „Juventa" ergeben.

An die Löser dieser Aufgabe verteile ich lediglich zu Werbezwecken bis

100 Sprechapparate

für normale Plattengröhen.

Die Lösung muß sofort eingesandt werden und verpflichtet zu nichts.

Wer die Werbeaufgabe richtig gelöst hat und einen der ausgesetzten Sprechapparate besitzen möchte, schreibe sofort an den

Juventa-Sprechmaschinen-Vertrieb, Münster i. Westf. 221.

(Für Auskunft über die Verteilung der Sprechmaschinen sind der Lösung 15 Pf. in Briefmarken beizufügen.) 15208

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 36.

Pfuhrer & Co
Doppelsalben
Hemsford
62 99

Barkredite
v. Selbstgeb. a. jederm. schnellste Auszahlung. Hypoth. u. Baugeld b. Paßt. Essen, Bornstr. 14 (14199)

Weihnachtsbitte der Taubstummen.

Die alten weihnachtsfrohen Klänge von Bethlehem tragen wieder die Weihnachtsbitte unserer taubstummen Kinder hinaus in das Land und klingen in die Herzen aller derer, die mit den Gaben der Liebe alljährlich den Weihnachtstisch da drüben in dem stillen Heim gedeckt haben.

Der Vorstand des Taubstummenheims hofft auch in diesem Jahre, daß sich viele bereitfinden, die mit dem Scherflein ihrer Liebe u. Freundlichkeit dazu beitragen, in der stillen klanglosen Welt der Stummen, den Glanz der Weihnachtsfreude auszubreiten.

Dankend nehmen die Unterzeichneten die Gaben der Liebe entgegen.

Geh. Justizrat Sieg, Pastor Brüns, Frau Lüders Taubstummenoberlehrer Bödeker.

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als Doppelherz. Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächsten Drogerie 1 Probeflasche zu 2.50 M. und verlangen Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden. Niederlagen: Detmold: Drogerie R. Heinemann Nachf., Inh. K. Windel, Lange Str. 51; Markt-Drogerie E. Köbler; Drogerie Ludwig Danjes, Lange Str. 5; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41; Oerlinghausen: Drogerie C. Schlafke. Horn: Teutonia-Drogerie C. Führing. Lage: Kreuz-Drogerie W. Borsdorf. Schlimer: Bahnhofs-Drogerie Kartheus. (6652,1

Uhren für den Weihnachtstisch kauft man gut und preiswert im alten Fachgeschäft von

Albert von der Linden

jetzt nur Lange Str. 60, früher Weinbergstr. Gegründet 1868

Großes Lager in Gold- und Silberwaren
Bestecken sowie Trauringen

Man beachte die Preise in meinen Schaufenstern.

Verloren

Anhänger m. hellblauem Stein. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei

Frau John, Remmighausen, Telephon 3495.

Größeres
Fabrikgeschäft
in Schötmar sucht zum 1. Januar erfahrene
Buchhalterin.
Schriftl. Angebote unt. Nr. 15237 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung erbeten.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Hanomag-Limousine
Guter Läufer wegen Anschaffung eines größeren billig z. verkauf. Schr. Angeb. u. Nr. 15215 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

Stempel
Gefert
Hans Götz
Detmold
jetzt Hornsche Str. 22
159

Honig

Garantiert reinen Bienen-Blüten- (Schleuder). goldklar, flüssig oder fest, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10 Pfd.-Dose RM. 8,90 und 1,10 Porto u. Nachn., eine halbe Dose RM 4,40 und RM. 1,10 Porto u. N. Garantie: Zurücknahme. Probepäckch. à 1½ Pfd. netto RM. 1,80 franko b. Voreinsendung. (7088

Fritz Nestler, Honigversand, Post Hemelingen 79.

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627
Wurstfabrik Bollmann & Co.
Nortorf 689/Holst.

Leeres Zimmer, im Neubau sofort zu vermieten. Zu erfrag. u. Nr. 15229 i. d. Geschft. der Landeszeitung.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten auch tageweise zu verm. Pape, Lemgoer Str. 24 Telephon 2480. (15217)

Wohnung

4 Räume, Küche und Mansarde, in ruhiger Lage für eine bekannte Familie für gleich od. später zu mieten gesucht

Paul Beckmann
Rosental. (15226

Suche einen tätigen
Teilhaber
für meine Tischlerei u. Baugeschäft, Nähe Bielefeld, mit einer Einlage von ca. 10 000 RM. Die Einlage kann sichergestellt werden. Schr. Angeb. u. Nr. 15164 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

Ziegelmeister als
Teilhaber
auch m. kleinerem Vermögen gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 15210 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

Stätte
a. Bahnhof Leopoldstal i. L., mass. Gebäude, 4½ Scheffsel. Land, gr. Obstgarten (15220
(Sommerfrische, auch Hühnerfarm)
Anzahl. 4—5000 M. sof. zu verkaufen.
Fr. Lütkehus, Bad Meinberg, Alleestr.

Hypotheken
ab 3000 günstig, schnell bei voller Auszahlung.
Hypotheken-Verkehr Unger
Berlin-Friedenau
Kirchstr. 28. (15220

Zum 1. Januar eine ehrliche, zuverlässige
Verkäuferin
für ein Lebensmittelgeschäft gesucht. Kost u. Wohnung im Hause.
Schr. Bewerbungen m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Nr. 15214 a. d. Geschäftsst. der Landeszeitung.

Junges Mädchen
23 Jahre, sucht Stellung in Detmold, bei vollem Familienanschluß, wo sie mit der Hausfrau alle Arbeiten verrichtet. Etwas Taschengeld erwünscht.
Off. an Heinr. Kater, Uhrmachermeister, Varel in Oldenburg. 15238

Tüchtiges
Hausmädchen
mit besten Zeugnissen, für herrschaftlich. Haushalt zum 1. Januar gesucht. (15218
Frau Martha Wallach, Bielefeld
Herforderstr. 43, I. Etg.

Junn. Mädcher
welches kochen kann, wird als Stütze zum 1. Januar gesucht.
Frau Anna Cruel Bäckerei, Lage i. L.

Gesucht ein Klinker-
Brenner und O'enjeher
für Ringofen. (15218
Neukirchen-Luganer Ziegelwerke Neukirchen (Erzbg.)

Fixen, ehrlichen
Laufburschen
oder Laufmädchen sucht
Paul Metzenin (15228)

Größer. Betrieb sucht für bald zwei
Bürolehrlinge
mit guter Schulbildung zu dreijährig. Lehrzeit. Zeugnisse und selbstgeschriebener Lebenslauf sind unt. Nr. 15207 an d. Geschft. der Landeszeitung einzusenden.

Volontär
für meine Bäckerei u. Konditorei auf sofort gesucht. (15209
Wilh. Wieneke
Detmold, Lange Str.

Suche f. sofort einen
Malerlehrling
Kost u. Logis im Hause.
Aug. Holzkämper
Malermeister
Barntrup. (15211

Junger Geiger
frei.
Gefl. Angebote R. Müller, Stapelage 118, Post Pivitsheide.

Perfekter
Pianist
sucht Beschäftigung in d. Abendstunden (Tanzstunde oder dergl.)
Schr. Angeb. u. Nr. 15224 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

Bäckergeselle
23 Jahre, der m. Ofenarbeit vertraut ist u. in Konditorei gute Kenntnisse besitzt, auch in Weihnachtsgebäck etwas gutes leistet, sucht zu sofort Stellung
Gefl. Offert. erbittet Fritz Meihner, Bad Pyrmont Mühlenstr. 7. (15210

Pflanzt Obstbäume

Jetzt beste Pflanzzeit! Aelteste, bewährte Bezugsquelle von Obstbäumen aller Art in allerbester Qualität. — Sortenechtheit garantiert.

Katalog auf Wunsch gratis. (13975

Carl Lüpke, Baumschulen

Lemgo i. L. / Lagerstraße / Fernsprecher 123

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt in Metall und Emaille
sämtliche Vereins- und Sportartikel
Wappen, Masken, Coupletz, Theaterstücke, Scherz- und Karnevalsartikel 1421
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)



Stattliche, reich illustrierte, gut ausgestattete Geschenkwerke zu bescheidenem Preis.

JOHANN / Mit 20 Dollar in den wilden Westen Abenteuer und Erlebnisse eines jungen Deutschen, der sich unter den härtesten Bedingungen in Canada, dem Lande der Zukunft, durchschlagen muß. Reichillustr. Ganzleinenband.

Drei Bücher des Lachens Die schönsten Geschichten von den besten Humoristen der Gegenwart. 3 Ganzleinenbände in bunter Kassette (zusammen 5 M)

FRANCÉ / Welt, Erde und Menschheit Eine Wanderung durch die Wunder der Schöpfung unter Führung des bekannten Forschers und Dichters. Reichillustr. Ganzleinenbd.

Im vorigen Jahr erschienen als Ullstein-Weihnachtsbücher für 5 Mark:

KATZ / Ein Bummel um die Welt 2 Jahre Weltreise auf Schiff und Auto, Schiene und Kamel. Reichillustr. Ganzleinenband.

Drei Bücher der Liebe Die schönsten Liebesgeschichten von Dichtern der Gegenwart. 3 silberne Bände in Kassette.

MORUS / Wie sie groß und reich wurden Die Lebensgeschichte von Rockefeller, Krupp, Rothschild, Morgan, Ford u. v. a. Reichillustrierter Ganzleinenband.

Der deutschen Jugend neues Wunderhorn Ein Jugendbuch mit vielen Abbildungen, darunter 175 farbigen. Das Richtige für unsere Jugend.

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

Seit 10 Jahren heile ich meine
Flechten

verbunden mit Schuppen, Brennen und Jucken. In sehr heller Nächte schlaflos zugebracht. Durch den Gebrauch Ihrer Präparate „Ruefer's Blutreinigungs-Seife" und „Ruefer-Creme" fand ich Hilfe. Sofort nach dem ersten Gebrauch hörte das furchtbare Jucken auf, so daß ich wieder meinen Schlaf fand. Jetzt sind Schuppen und Flechten verschwunden. Frau Inspektor M. in P. a. Rhf. 60 Pfg. (15% Ig.), Mk. 1.— (35% Ig.) und Mk. 1.75 (50% Ig., stärkste Form). Dazu „Ruefer's Creme" (à 35, 50, 75 u. 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Ludwig Danjes, Drogerie, Lange Str. 5; R. Heinemann Nachf., Hof-Drog., Langestr.; H. Paul, Lemgoerstor-Drog., Lagesche Str.; E. Köbler, Markt-Drogerie, Lange Str. 47; F. Nagel, Drogerie, Paulinenstraße 41; — C. Petri, Freiligrath-Drog., Bruchstr. 10; Karl Führing, Teutonia-Drogerie, Horn; W. Borsdorf, Kreuz-Drogerie, Lage. (60921

Freiwillige Versteigerung.

Das im Grundbuche von Brüntrup Band 1 Blatt 1 auf den Namen des Landwirts Friedrich Beermann in Brüntrup und seiner beiden Kinder Fritz und Heinrich Beermann eingetragene Kolonat Nr. 37 in Größe von 10,4879 ha mit 186,55 Mk. Grundsteuerreinertrag und 135 Mk. Mietwert soll auf den Antrag der Eigentümer von neuem versteigert werden. Termin hierzu ist auf Dienstag, den 11. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, in der Köhneschen Gastwirtschaft in Brüntrup angesetzt.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in der hiesigen Gerichtsschreiberstelle zur Einsicht aus.

Horn (Lippe), den 27. November 1928. (15216

Lippisches Amtsgericht.

Schluß der Anzeigen-Annahme
2 Uhr nachmittags.
Größere Anzeigen erbitten wir tags zuvor.

Wollen Sie für die kalte Jahreszeit
Federbetten
einkaufen, dann verlangen Sie mein Angebot in
Oberbetten
Unterbetten
Kopfkissen
in allen Größen und jeder Preislage.

Inletts
jede Qualität. Farbe, Breite.

Federn
Halbdaunen
Daunen

Bettenreinigung
mit modernster Anlage, schnell, (13964 gründlich, preiswert.

Detmolder Bettenhaus
W. Sundermann
Paulinenstraße 32
— Fernruf 2781 —

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle ich meine ständige große Auswahl in:
Klubmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Wäschetruhen, Chaiselonguedecken, Bettvorlagen, Felle, Läufer, Teppiche, Gardinen- und Dekorations-Stoffe
WALTER POSTERT, DETMOLD
jetzt Exterstraße 3

---

2 Seiten alten Landspeck zu verkaufen.
Wo? sagt unter Nr. 15080 die Geschft. der Landeszeitung.

---

1 Kinderbettstelle
1 Bettstelle
1 Bett
Gasherd zu verkauf. Woldemarstr. 7, 1. Etg.

Nähmaschine, Küchenherd m. Aufsatz, fast neu, sofort zu verkaufen. Daselbst 1—2 Zimmer leer od. möbl. sofort zu vermieten.
Krummestr. 28, 2. Etg. links. (15227

Gebrauchter
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 15168 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

Die unwahren Gerüchte, die ich von Frau Weber ausgesprochen habe, und damit schwer beleidigt habe, nehme ich hiermit reumütig zurück.
Mits. Schmiedeskamp.

Eiltransporte
mit 1½ to Lastkraftwagen, fährt aus bei billigster Berechnung
Fritz Koppenstock
Bad Salzuflen
Telefon 711.

---

50 amerikan. Leghorn-Hähner zu verkaufen, à 4,50 M. Strohmeyer, „Waldwinkel", Berlebeck. (15229)

---

1 neue
Schlafzimmer-Einrichtung
ohne Schrank, sehr preiswert abzugeben.
Brüntrup Nr. 21.

Teppiche, Läufer Gardinen
Tisch-, Divan- u. Steppdecken a. Anzahlg. in 2 Monatsraten
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 679. Schreiben Sie sofort! (4028

Landestheater
Mittwoch, 5. Dezember 19.45 Uhr
Lustspiel-Novität:
Kleine Komödie
von Siegfried Geyer

Für Jahresbilanz
2 Dauerkontenbücher m. Registern u. Kontenblättern (Pat. Schmidtmann) wie neu, billig zu verkaufen.
Schr. Angeb. u. Nr. 15221 a. d. Geschft. der Landeszeitung.

---

200 bis 300
Weihnachtsbäume
1 bis 2 Meter hoch, zu verkaufen. (15212
Landw. F. Höfer Nr. 40 Linderhofe.

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele Fernruf 2619 Detmold Theaterplatz

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend:
Ronald Colman
Vilma Banky
in ihrem letzten Großfilmwerk
Die Verschwörer
Ein Film voll Romantik und Schönheit, voll Spannung und Abenteuer
In 10 gewaltigen Akten.
Der Film behandelt die Eroberung Flanderns durch die Spanier und den erfolgreichen Aufstand der Genter gegen die Unterdrücker.

Douglas Fairbanks
in dem Filmwerk
Das Zeichen des Zorro
Der Film d. Sieges der Gerechtigkeit
In 8 spannenden Akten
◆
Die Regie dieser beiden Großfilme führte der große „Ben-Hur"-Regisseur
Fred Niblo
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr

Modernes Lichtspielhaus Fernruf 2619 Detmold Lange Str. 74

Dienstag bis einschließl. Donnerstag
Der neue erfolgreiche Großfilm des Deutsch. Lichtspiel-Syndikats
Fünf bange Tage
Der Sieg reiner Gattenliebe über alle Niedrigkeiten des Lebens
Ein Film aus dem russischen Offizierleben der Vorkriegstage
In 7 fesselnden Akten.
Hauptdarsteller:
Maria Jacobini
als schicksalsgebeugte Offiziersgattin, die von dem Kommandeur ihres Gatten verfolgt wird;
Anton Pointner
als Offizier, der von seinem lüsternen Kommandeur um seiner Gattin willen, zum Tode verurteilt wird;
Gabriel Gabrio
als intriganter, lüsterner Festungskommandant;
Fritz Alberti
als Großfürst u. Adjutant des Zaren
Im Beiprogramm:
Der interessante Dreiakter
Feine Verwandtschaft
mit Paul Heidemann in der Hauptrolle
Hierzu die aktuelle
Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Str. 63 Fernr. 394

Dienstag bis einschließl. Donnerstag
Der erfolgreiche Publikumsfilm!
Erna Morena
Werner Fuetterer
in dem großen Schlager
So küsst nur eine Wienerin
Der Lebensroman des Anton Caval
6 fesselnde Akte.
Der Film spielt sich in Wien, Venedig und New York ab.
In den weiteren Rollen:
Greta Graal, Evi Eva, Lotte Stein, Teddy Bill, Erna Morena, Georg John, Paul Otto, Carl Auen, Jack Myong-Münz, Julius von Szöreghy.
Im Beiprogramm:
Die beiden Lustspielgrotesken
Abgrund und Liebe
und **Der Liebestod**
je 2 Akte köstlichen Humors
Ferner die aktuelle
Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags: 8 Uhr abends

Zentraltheater-Lichtspiele Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Dienstag bis einschließl. Donnerstag
Die große Sensation
Alles, was das schaulustige Auge von einem guten Zirkusfilm erwartet, findet es in dem neuen Universal-Großfilm
Zirkuszauber
Ein Film aus der bunten Welt des Scheins, von Artisten, Löwen und Elefanten in 7 Akten
Personen:
Marian, die Zirkusreiterin . Marian Nixon
Dick . . . . . Pat O'Malley
Mlle. Daisy, die Dompteuse Gladys Brockwell
Bowmann . . . . . Hobarth Bosworth
Vorher:
Der große Lustspielschlager
Die sieben Töchter der Frau Gyurkovics
Ein durch flotte Regie und lebhaftes Spiel ausgezeichnetes Lustspiel, bei d. sich jeder Besucher köstlich amüsiert
6 humorvolle Akte
In den Hauptrollen:
Netty Balfour, Lydia Polechina, Anna Lisa Ryding, Helene Hedin, Greti Schuberi, Truus van Alten Tita Christescu, Ruth Oberbrich, Willy Fritsch, Harry Halm.
Außerdem die aktuelle
Auslandswochenschau
Anfangszeiten: Wochentags: 8.15 Uhr abends

Handarbeits-Kursus.

Eröffne am 10. Dezember einen Kursus für junge Mädchen und Frauen in Kunst-Sticken, Stricken und Häkeln sowie alle feinere Handarbeiten. Anfertigung von Jumpern, Kinder- und Damen-Häkelkleider werden bis Weihnachten noch entgegengenommen. (15233
Frau B. Böller & Tochter, Stapelage 118.

Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
bietet preiswert an
W. Merz
Möbel-Werkstatt
Detmold, Wehmstr. 13
Teilzahlung gestattet.
13803)
Telefon 3337.

Erstklassiger
Schaufensterdekorateur
übernimmt Dekorationen von Schaufenstern u. Läden jeder Branche.
Schriftl. Anfragen unt. Nr. 15202 a. die Geschft. der Landeszeitung.

Kalender 1929

Deutscher Städte-Kalender	3.35 Mk.
Mein Bayernland	3.80 Mk.
Deutscher Städteruhm	3.80 Mk.
Alpenland	3.80 Mk.
Deutsche Burgen	3.80 Mk.
Deutscher Kalender	2.50 Mk.
Bayernkalender	2.50 Mk.
Spemanns Kunstkalender	2.40 Mk.
„ Musik	2.40 Mk.
„ Alpen	2.40 Mk.
„ Literatur	2.40 Mk.
Kunst und Leben	3.50 Mk.
Greifenkalender	3.— Mk.
Blodigs Alpenkalender	2.80 Mk.
Lippischer Kalender	—.70 Mk.
D. Lahrer hinkende Bote	—.60 Mk.

Sichern Sie sich zeitig einen guten Kalender, eine Freude für das ganze Jahr! —

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Paulinenstraße Ecke Grabbestraße

Zuckerkrank?
dann nur „Insural" (6036
Für Diabetiker unentbehrl. Kein Diätzwang. Verlg. Sie sof. kostenlos Probe u. Beweise v. geradezu verblüff. Erfolg. bei Aerzt. und Laien. Allein. Herst.: Deutsche Vital-Gesellschaft m. b. H., Berlin 20, Rathenower Str. 73. Orig.-Pack: 9.75 in Apoth. zu hab.

Lose
der 25. Verlosung in Horn
Ziehung am 7. Dez.
Hauptgewinn: 1 eichene Schlafzimmer-Einrichtung
sind noch zum Preise von 2 Mk. bei uns zu haben
Lippische Landeszeitung.

Einzylinder-Dampfmaschine
ca. 40 PS sowie ein Einflammrohrkessel, 25 qm Heizfläche, mit Vorfeuerung, System Thost Desgl. 1 Horizontalgatter, 1000 mm Durchlaß, Fabrikat Kirchner & Co., Leipzig, sind preiswert abzugeben. (15165

Möbelfabrik Fr. Günther
Bad Salzuflen, Fernruf 68.

Weihnachtsgeschenke!
Empfehle mein reichhaltiges und gut sortiertes Lager in
Manufakturwaren
in bekannter und guter Qualität
Anton Höppner
Detmold, Lange Straße 69
gegenüber dem Schloßplatz.

Empfehle zur Herbstpflanzung die neuesten Sorten
Rosen
Busch und Hochstamm nur erste Qualität ferner alle Formen
Obstbäume
sowie sämtl. anderen Baumschul-Artikel
Raupenleim (13900
Jacob Müller, Gartenbau
Marienstr. 58 / Telephon 2695

Weihnachten in Bethel!

Seit das Kind in der Krippe von Bethlehem lag, gehört die frohe Botschaft von der Liebe Gottes allen armen Leuten. Wo dieser Botschaft Herzen sich öffnen, da wandelt sich Trauer in Freude; da fährt ein Leuchten aus der Ewigkeit in alle Dunkelheit der Welt hinein.

Von Dunkelheit und Leid weiß die Bethel-Gemeinde genug zu sagen. Mehr als 5000 Epileptische, Gemütskranke und Arbeitslose werden zu Weihnachten an unsern Tischen sitzen. Viele haben niemand außer uns, der ihnen eine Freude machen kann. Diese Freude an irdischen Gaben soll für die Kranken und Kleinen Wegweiser werden für die Botschaft von der ewigen Liebe.

Darum erinnere ich an unser „Weihnachtshaus". Es ist die Wohnung aller Geheimnisse und die Rüstkammer aller Freuden. Dankbar sind ihm Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Spielsachen für Kinder, Bücher und Bilder. Seine Arbeit wird ihm sehr erleichtert, wenn die Gaben so früh wie irgend möglich abgesandt werden. Wer uns aber lieber das Einkaufen überlassen will, kann mir auch durch das Postscheckkonto Hannover 1904 eine Geldgabe schicken.

Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrüßen
F. v. Bodelschwingh, P.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1928.

Billig und doch gut!
Piano u. Harmonium
ohne Anzahlung
in kleinen monatlichen Zahlungen
Größte Auswahl in allen Preislagen, auch in gebrauchten Instrumenten.
Tausende von Kunden
und deren Weiterempfehlung.
Unverbindlicher Besuch.
Kataloge kostenfrei. (8178
Alb. Marowsky & Co.
Pianoversandgeschäft Minden i. W.

ITALIEN
Zeitschrift für Mittelmeer-Kultur
Einzelheft Mk 1.50, Jahrgang Mk. 15.
Kostenlose Probehefte der Zeitschrift in der
Bücherstube
der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

Die Tagung der lippischen Kaufleute

Der Verband der selbständigen Kaufleute in Lippe hielt gestern nachmittag in Lage seine Jahreshauptversammlung ab, in der Herr Ober-Sundermeier einen ausführlichen Geschäftsbericht über das verflossene Jahr erstattete. Die Mitgliederbewegung hat keine großen Veränderungen gebracht. Der Verband umfaßt 176 selbständige Kaufleute in Lippe. Aus der wirtschaftspolitischen Tätigkeit ist die Arbeit im engsten Zusammenhang mit der Industrie- und Handelskammer geleistet worden, zu deren Bestrebungen auch der Wunsch nach einer Reform der Festsetzung der Gerichtsgebühren nicht nach der wirtschaftlichen Kraft, sondern im Sinne eines tarifmäßig festgelegten Entgeltes für die gerichtliche Tätigkeit gehört. Die anfängliche Zurückhaltung des Verbandes auf sozialpolitischem Gebiet hat eine gewisse Aenderung erfahren durch das geschlossene Auftreten der Arbeitgeberverbände in Lippe, die bei den sozialen Wahlen als „Vereinigte Arbeitgeber" erschienen. Der Zusammenschluß hat sich bewährt und wird auch für die Zukunft, in der mit der Einführung eines Wahljahres zu rechnen ist, in dem für die gleiche Arbeitsdauer sämtliche sozialen Wahlen stattfinden werden, beibehalten werden. Von allgemeinem Interesse waren die Ausführungen über die Stellungnahme zum Lippischen Verkehrsverband „Teutoburger Wald", dem man bei aller Anerkennung seiner Notwendigkeit doch nach seinem bisherigen Verhalten mit einer gewissen Zurückhaltung entgegentreten muß, bis er selbst zur Konsolidierung gelangt ist. Hingewiesen wurde auf die neuen Gesetze, die den Vergleich zur Abwendung des Konkurses und des Aufbaues der Landesarbeitsämter betreffen.

In der recht lebhaften Debatte nahm man vor allem Stellung zur Frage des Berufsschulwesens, zu dem Herr Dr. Bröker-Detmold ausführlich Bericht gab. Die Entwicklung des Fortbildungsschulwesens geht den Weg zur Betonung der Ausbildung in den Fachkreisen vor dem Beginn der Lehrzeit. Diese Teilung der theoretischen von der praktischen Ausbildung gewährleistet allein eine tatsächliche Hebung des Nachwuchses. Auch die Frage der Bevorzugung der staatlichen Anstalten gegenüber den privaten und die der Finanzierung des Berufsschulwesens kam zur Sprache. Vor allem fand reges Interesse die Regelung der Prüfungen Man verlangte eine Eignungsprüfung vor dem Beginn der Lehre, durch die eine Siebung der sich zum Kaufmannsberuf Drängenden geschaffen werden soll, und eine freiwillige Prüfung nach der Beendigung der Lehrzeit. Beispiele zeigten, daß man in anderen Gegenden mit dieser Abschlußprüfung recht gute Erfolge erreicht hat. Vor allem ist neben der Bedeutung der Prüfung an sich ihr erzieherischer Wert für die Hebung der Leistungen sowohl während der praktischen wie in der theoretischen Ausbildung garnicht hoch genug einzuschätzen.

Im Zusammenhang damit kam auch das Zeugniswesen zur Aussprache, die Verpflichtung der Lehr- und Dienstherren zu einer Erteilung eines Zeugnisses und der Rahmen der Angaben, die ein Zeugnis nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches enthalten muß. Ganz offensichtliche Mißstände eines Zwanges über den Inhalt wurden scharf abgelehnt, zugleich aber vor Ungenauigkeiten im Zeugnis wegen evtl. entstehender Schadenersatzansprüche gewarnt. Unter allen Umständen muß die Wahrheit der Zeugnisangaben beachtet werden.

In einer weiteren, zum Teil recht lebhaften, Debatte nahm man stark ablehnende Stellung gegen das außerordentlich überhandnehmende Hausiererwesen. Die Gefahren, denen das Publikum durch Uebervorteilung und unhygienische Behandlung der Ware ausgesetzt sind, zwingen unweigerlich zu einer Reform der bestehenden Gesetzesbestimmungen, die sich den örtlichen Verhältnissen anpassen müssen. Das Hausieren ist zugleich für den bodenständigen Einzelhandel eine kaum noch zu tragende Belastung, da gerade die ländliche Bevölkerung ihren Bedarf immer weniger in den Läden deckt. Ebenso sind grundlegende Aenderungen in den Bestimmungen und Vereinbarungen über das Zugabewesen unerläßlich. Dabei entsteht nicht selten eine Konkurrenz, die man nicht mehr als lauter bezeichnen kann. Aufgabe der Verbände, nicht der Industrie- und Handelskammer, ist es, gegen diese Erscheinungen energisch vorzugehen.

Mit einer Aussprache über Einzelheiten schloß die an Anregungen reiche Sitzung. Die Stellung des Handels zu den Fragen der deutschen Wirtschafts- und Steuerpolitik wurde in einer längeren Erklärung dargelegt, die wir gelegentlich unsern Lesern zur Kenntnis bringen werden, da sie in grundlegender und eindeutig klarer Weise Schäden und Fehler der Finanzgebahrung des Reiches behandelt und Wege zu einer Besserung zeigt. sf.—

Landesparteitag der D. V. P.

Der Landesverband Lippe der Deutschen Volkspartei hielt am Sonntag im Hotel Freitag in Lage seinen diesjährigen Parteitag ab, der sich ausschließlich mit der kommenden Landtagswahl beschäftigte. Aus allen Teilen des Landes waren die Parteimitglieder zahlreich erschienen, ein Beweis für das außerordentlich große Interesse, das den Beratungen allseits entgegengebracht wurde.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Rechtsanwalt Schnitger-Detmold, eröffnete den Parteitag mit einer Begrüßungsansprache, in der er zunächst den Anwesenden für ihr Erscheinen bestens dankte und dann auf die Schwere des bevorstehenden Kampfes hinwies, wozu die Unterstützung aller Parteimitglieder nötig sei. Der Redner betonte sodann, daß in den verflossenen zehn Jahren, soweit das Bürgertum, auf dessen Leistungen kein Saat der Welt verzichten kann, in Frage komme, es neben der Sozialdemokratie gerade die Deutsche Volkspartei gewesen sei, die in Lippe eine maßgebende Rolle gespielt hat. Das dürfen wir mit Stolz bekennen. Entscheidend ist vor allem unser Bannerträger, Herr Richard Müller, gewesen (Bravo!), der das in ihn gesetzte Vertrauen der Partei in höchstem Maße erfüllt hat (Erneute Zustimmung). Es ist leider eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß die selbständigen Persönlichkeiten aus der Wirtschaft infolge ihrer Berufspflichten und infolge der ganzen Art der wirtschaftlichen Entwicklung gezungen werden, aus dem öffentlichen Leben sich mehr und mehr zurückzuziehen. Ich darf ferner darauf hinweisen, daß auch Fräulein Lüken ebenso lange wie Herr Richard Müller auf dem Gebiete der Landespolitik tätig war und ebenfalls ausgezeichnete Arbeit geleistet hat. Es ist eine Ehre für das politische Frauentum in Lippe, daß es uns in Fräulein Lüken eine solche Vertreterin geschenkt hat. (Bravo!) Auch für die von ihr in den letzten 8 Jahren geleisteten Dienste danke ich von dieser Stelle aus herzlich.

Ueber alles Maß in anderen bürgerlichen Parteien haben wir versucht, das Bürgertum zusammenzufassen. Wir haben als derzeit stärkste bürgerliche Partei am weitesten alle Wirtschaftsgruppen des Landes in unseren Reihen vereinigt. Wenn es gelungen ist, die Möglichkeit der Listenverbindung zu schaffen, so verdankt das Bürgertum dies in erster Linie der Deutschen Volkspartei. (Zustimmung.) Wir können getrost dem kommenden Wahlkampf entgegensehen, wenn wir auch die Schwere des Kampfes nicht unterschätzen dürfen. Möglichste Einmütigkeit ist daher erforderlich. Das Gemeinwohl muß über allen Einzelinteressen stehen. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf nahm Herr Richard Müller das Wort zu etwa folgenden Ausführungen: Gestatten Sie mir zunächst einige Worte des Dankes für die Liebenswürdigkeit, mit der sich Herr Rechtsanwalt Schnitger über meine Tätigkeit in den letzten 8 Jahren ausgesprochen hat. Es tut mir leid, daß ich mein Mandat niederlegen muß, aber die beruflichen Aufgaben und der mir übertragene Vorsitz in der Handelskammer lassen eine weitere parlamentarische Tätigkeit meinerseits nicht zu. Es hat mich gefreut, daß Sie mir immer ehrlich geholfen haben, und so darf ich sagen, daß wirklich unsere Arbeit sehr harmonisch verlaufen ist.

Daß Fräulein Lüken auch ausscheiden will, tut mir sehr leid und ich möchte betonen, wie wertvoll Herrn Köster und mir ihre verständnisvolle Mitarbeit jederzeit gewesen ist. Ich bedauere das Ausscheiden von Fräulein Lüken auch deswegen, weil der Frauenausschuß unserer Partei großen Wert darauf legte, daß Fräulein Lüken wieder kandidierte.

Um die Listenverbindung haben wir 1½ Jahre gekämpft, und es ist uns schließlich auch gelungen, daß zwei Listen ohne Einschränkung mit einander verbunden werden können. Wenn jemand aus der Tatsache der Listenverbindung politische Schlüsse auf unsere Einstellung ziehen wollte, wir hätten uns nach rechts oder links gewandt, so ist das sinnlos. Das kommt überhaupt nicht in Frage. Die Listenverbindung dient nur dazu, die Restsitmmen voll auszuwerten. Niemand hat sich so bemüht, eine möglichst weitgehende Zusammenfassung im bürgerlichen Lager herbeizuführen wie wir. Unbeirrt werden wir dafür kämpfen, daß wir entsprechend den weiten, hinter uns stehenden Kreisen der Bevölkerung zur Geltung kommen. (Lebhafter Beifall.)

Herr Hofrat Staercke bestätigte sodann, daß in den Vorverhandlungen alles versucht worden sei, um eine möglichst breite Basis der bürgerlichen Parteien für die Landtagswahl herzustellen. Wir haben, so betonte er, als erste begonnen, mit den kleinen Parteien zu verhandeln, bei denen wir davon ausgehen mußten, daß sie nun einmal da waren und daß ihre Stimmen unter allen Umständen für die Bildung einer ins Gewicht fallenden bürgerlichen Zusammensetzung des Landtages erforderlich waren. Wir sind aber fest überzeugt, daß wir bei einmütigem Zusammenhalten uns kräftig zur Geltung bringen werden.

Bei der Schwere der Verantwortung, die bei dem nächsten Landtage in wirtschaftlichen und steuerpolitischen Aufgaben liegen wird, wird die D. V. P. dafür Sorge tragen, daß Männer in den Landtag entsandt werden, die auf Grund ihrer Fähigkeiten ein gewichtiges Wort in die Wagschale werden können. Der Zwiespalt in unserem Volke ist aufs tiefste zu bedauern. Unverantwortliche Agitation gegen wertvolle Berufsschichten unseres Volkes muß einem verantwortungsbewußten sachlichen Kampfe weichen. (Lebhafte Zustimmung.)

Im Anschluß an diese Ausführungen trat die Versammlung in eine Diskussion über die Wahlvorbereitungen ein. Nach einstimmiger Feststellung der ersten in Frage kommenden vier Plätze auf der volksparteilichen Kandidatenliste wurde ein Wahlausschuß eingesetzt, der die noch offenen Plätze auf der Liste nach den Zustimmungserklärungen der in Betracht kommenden Kandidaten besetzen soll. Die Veröffentlichung wird in Kürze erfolgen. In der Frage der Listenverbindung erhielt der Wahlausschuß Vollmacht, im Sinne der regen und einmütigen Aussprache zu handeln.

Mit großer Freude stellte der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Schnitger, fest, daß die Einstimmigkeit und Einmütigkeit aus allen Teilen des Landes der Deutschen Volkspartei einen vollen Erfolg bei den Wahlen am 6. Januar verbürgt. In ihrer stets bewiesenen praktischen Aufbauarbeit, in ihrer jederzeit das Wohl der Allgemeinheit voranstellenden Politik liegt die sichere Gewähr, daß sie als die Partei des nationalen Liberalismus nicht nur ihren bisherigen Stand behaupten, sondern darüber hinaus dem Bürgertum die wertvollste Stütze im neuen Landtag sein wird.

Mit nochmaligem Dank an alle Vertreter schloß der Vorsitzende mit einem dreimaligen Hoch auf die lippische Heimat den Parteitag.

Der Auslandsmarkt für deutsche Kaufmannsgehilfen

Die Aussichten für deutsche Kaufmannsgehilfen in der Heimat, eine Stelle nach dem Auslande zu erhalten, sind noch immer recht ungünstig. Viele Staaten sperren sich wegen der Arbeitslosigkeit im eigenen Lande gegen ausländische Arbeitskräfte vollkommen ab oder lassen sie nur unter erschwerenden Bedingungen zu. Besonders ist das in Europa und Nordamerika der Fall. Andererseits kann in den wenigen Ländern, welche Ausländern die Aufnahme einer Tätigkeit gestatten (Spanien, Südamerika), die Nachfrage nach deutschen Kaufmannsgehilfen oft durch Ortsansässige oder Zugewanderte befriedigt werden. In Spanien z. B., wo für junge tüchtige Fremdsprachenkorrespondenten, Kurzschriftler und Buchhalter, die die Landessprache beherrschen, augenblicklich günstige Anstellungsmöglichkeiten bestehen, verlangen die Firmen sogar persönliche Vorstellung, so daß für die Posten meistens nur im Lande anwesende deutsche Kaufmannsgehilfen in Frage kommen. In Mexiko konnte man in letzter Zeit die Beobachtung machen, daß die Firmen gern deutsche Angestellte einstellen und sie zuweilen sogar aus Deutschland herüberholen, gewiß ein Beweis für die Wertschätzung des deutschen Angestellten. In Nordamerika herrscht nach den der Auslandsstellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes vorliegenden Berichten ganz allgemein große Arbeitslosigkeit, so daß Einwanderer, die die Landessprache nicht beherrschen, keine Aussichten auf Unterkommen haben. Der Bedarf an deutschen Angestellten für Afrika ist in letzter Zeit zurückgegangen. Vielfach wurden für diese Posten trotz großer Anforderungen unter ungünstigen klimatischen Verhältnissen, recht ungenügende Bedingungen geboten. Die deutsch-französische Vereinbarung über den Arbeitnehmeraustausch zum Zwecke der Ausbildung bringt recht umständliche und erschwerende Vorschriften, so daß sie für den Kaufmannsgehilfen kaum von praktischem Wert sein dürfte. Der Anteil der kaufmännischen und technischen Angestellten an den jährlich zum Austausch gelangenden 500 Arbeitnehmern beträgt 200. Zulassungsanträge müssen erst vier Instanzen durchlaufen und werden nur genehmigt, wenn der Bewerber bereits einen französischen Arbeitgeber namhaft machen kann, der bereit ist, ihn zu den für Angestellte üblichen Bedingungen anzustellen. Recht groß ist noch die Arbeitslosigkeit im befreundeten Oesterreich. E. sind so viel Stellensuchende allerorts vorhanden, daß die Firmen ihren Personalbedarf nicht durch auswärtige Kräfte zu decken brauchen. Nur qualifizierte deutsche Spezialkräfte haben Aussicht, in Oesterreich Stellung zu finden.

Trotz dieser wenig günstigen Meldungen ist die Zahl der jungen deutschen Kaufmannsgehilfen, die nach dem Auslande gehen, auch in diesem Jahre weiter gestiegen. Die Auslandsstellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes kann z. B. in den Monaten Januar bis Oktober 1928 bereits 595 Vermittlungen im Auslande und nach dem Auslande durch die Zentrale in Hamburg und durch ihre zahlreichen Auslandsvertretungen aufweisen, gegen 349 im ganzen Jahre 1927. Gegenüber Vorkriegszeiten sind diese Ziffern aber immer noch sehr bescheiden. Gerade für den Kaufmannsgehilfen ist aber Auslandsaufenthalt zur Erweiterung seiner Berufs- und Sprachkenntnisse notwendig, und es ist daher dringend zu wünschen, daß die hohen Schranken, die seiner Tätigkeit im Auslande aufgerichtet sind, mehr und mehr fallen.

Die konfessionelle Schichtung Lippes

Von allen Kulturstaaten hat Deutschland die ausgiebigste und zuverlässigste Religionsstatistik. Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung wird nicht bei den periodischen Volkszählungen, sondern auch bei den Jahresfeststellungen der sogenannten Bevölkerungsbewegung (Geburten, Eheschließungen, Todesfälle) ermittelt. Aus diesen Feststellungen ergeben sich, wenn man sie in Beziehung setzt zu der Gesamtziffer der Bevölkerung und wenn man sie vergleicht mit früheren Ermittlungen, hochinteressante Tatsachen, durch welche wir zugleich, soweit dies von der Statistik her möglich ist, einen Einblick in die inneren Lebensbewegungen der Bevölkerung erhalten.

Vor kurzem sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925 in religionsstatistischer Auswertung veröffentlicht worden. Der Regel nach findet alle 5 Jahre eine allgemeine Volkszählung in Deutschland statt. Sie war 1915 fällig. Die harte Kriegszeit, in der ohnehin Millionen auswärts im Felde standen, verbot ihre Abhaltung. Auch 1920 waren die politischen Verhältnisse so unklar, daß an eine Volkszählung nicht gedacht werden konnte. Doch wurde von da ab vorgearbeitet, um allmählich wieder die soziologische Forschung in Wirksamkeit treten zu lassen. Am 16. Juni 1925 fand die allgemeine Volkszählung statt. Sie fiel in den Hochsommer, während alle früheren Zählungen am 1. oder 2. Dezember gehalten waren. Dieser Termin gab wegen der Abwesenheit vieler Bewohner von ihrem Wohnort einen nicht unbeträchlichen Unterschied zwischen den am Zählort Anwesenden und der tatsächlichen Wohnbevölkerung. Die Ergebnisse mußten also, um eine Grundlage des Vergleichs darzubieten, auf die Wohnbevölkerung umgerechnet werden.

Nachdem die mühevolle Sammlung und Sichtung des gesamten weitschichtigen Zahlenmaterials vollendet ist, bieten die Ergebnisse der letzten Volkszählung ein so klares Bild von dem konfessionellen Aufbau der Bevölkerung, wie es früher noch niemals gegeben werden konnte.

Für Lippe ergibt sich dabei folgendes Bild: Die gesamte Wohnbevölkerung beträgt:

163 648.

Davon gehören der evangelischen Landeskirche an: 154 050, d. h. also 94,13 Prozent der Wohnbevölkerung. Nach der Volkszählung vom Jahre 1910 gehörten zur lippischen evangelischen Landeskirche 143 961, welche damals 95,30 Prozent der gesamten Wohnbevölkerung darstellten. Vergleicht man den Bestand der evangelischen Kirche in Lippe von 1910 mit dem Bestande von 1925, so ergibt sich ein Zuwachs von 10 089. Trotz dieses tatsächlichen Zuwachses ist der Prozentsatz der Wohnbevölkerung gesunken. Diese Tatsache wird einerseits auf die in der Nachkriegszeit hervorgetretene Arbeit verschiedener Sekten in Lippe und andererseits auf eine prozentuale Zunahme des katholischen Bevölkerungsteiles zurückzuführen sein. Während nämlich die Volkszählung von 1910 5 936 Katholiken, d. h. 3,93 Pro. der damaligen gesamten Wohnbevölkerung aufführt, weist die Volkszählung von 1925 eine Zahl von 7 872 Katholiken, d. h. 4,81 Proz. der jetzigen Wohnbevölkerung, auf. Der katholische Bevölkerungsteil in Lippe hat also von 1910 bis 1925 um 1 936 Seelen zugenommen.

Gleichwohl steht Lippe hinsichtlich des Prozentsatzes an Evangelischen noch über derjenigen preußischen Provinz, welche für Preußen den höchsten Prozentsatz an Evangelischen aufweist, nämlich Pommern. Nach der Zählung von 1925 hat Pommern 93,76 Prozent Evangelische, Schleswig-Holstein 93,22 Proz., Brandenburg 91,15 Prozent usw.

Wenn man nun die Zahlen der Evangelischen und Katholischen in Lippe mit der Anzahl der evangelischen und katholischen Geistlichen in Lippe vergleicht, so ergibt sich dabei, daß auf einen evangelischen Pfarrer in Lippe 2 525 Seelen entfallen, während auf einen katholischen Pfarrer in Lippe 656 Seelen kommen, denn die lippische evangelische Landeskirche hat 61 Geistliche, während die katholische Kirche 12 besitzt.

Die konfessionellen Splittergruppen fallen in Lippe zahlenmäßig kaum ins Gewicht. Die Volkszählung von 1925 weist 288 Angehörige des apostolischen Bekenntnisses auf, 219 Methodisten, 79 Adventisten, 49 Glieder von sonstigen auf dem Boden des Protestantismus erwachsenen Religionsgemeinschaften, insgesamt zählt Lippe also 674 Angehörige außerkirchlicher protestantischer Religionsgemeinschaften, d. h. 0,42 Proz. der Gesamtbevölkerung.

Noch geringer ist in Lippe die Zahl von Angehörigen außerprotestantischer Religionsgruppen, abgesehen von Katholizismus. Die Zählung von 1925 weist 607 Israeliten auf, d. h. 0,37 Prozent der Wohnbevölkerung. Die Gesamtzahl der Juden in Deutschland hat seit 1910 trotz der ostjüdischen Einwanderung in der Nachkriegszeit abgenommen. Diese Abnahme ist begründet einmal in dem starken Rückgang der ehelichen Geburtenziffer in modern-jüdischen Kreisen, welche den allgemeinen Rückgang noch übertrifft und dann in den jüdisch-christlichen Mischehen, deren Abkömmlinge in den seltensten Fällen beim Judentum verbleiben.

Als keiner Religionsgemeinschaft angehörig haben sich 199 Personen bezeichnet, d. h. 0,12 Prozent.

In einer Spalte, welche die Bezeichnung „sonstige christliche Religionsgesellschaften" trägt, finden sich in der Religionsstatistik 178 Lipper. Unter dieser Bezeichnung sind u. a. die „Ernsten Bibelforscher" mit eingegriffen.

Die Anteilnahme der beiden Geschlechter an den einzelnen Religionsgruppen hält sich bei den Kirchen in Lippe, sowohl bei der evangelischen als auch der römisch-katholischen, im Maßstabe der Gesamtbevölkerung, bei den Sekten dagegen überwiegt das weibliche Geschlecht. Die Frauen sind also den Einflüssen der Sekten weit zugänglicher als die Männer. Dagegen weisen die Religionslosen sehr wenige Frauen auf. Der vollständige Verzicht auf die Religion fällt also der Frau schwerer.

Fälligkeit der Aufwertungshypotheken am 1. Januar 1932

Die Tatsache, daß gerade in letzter Zeit wiederholt in der Tagespresse die Frage der nach dem Aufwertungsgesetz im Jahre 1932 fälligen Aufwertungshypotheken erörtert ist, gibt dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Veranlassung zur Erklärung, daß die öffentlichen Sparkassen voraussichtlich bei Fälligkeit im Jahre 1932 die zu ihren Gunsten eingetragenen Aufwertungshypotheken nicht zurückzuverlangen brauchen, sondern in der Lage sein werden, diese Hypotheken auf ihre neuen Bestände zu übernehmen.

Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß

1. die Geldverhältnisse keine anormale Beeinträchtigung oder Veränderung erfahren,
2. die auf Grund der Aufwertungshypotheken bestehenden Verpflichtungen pünktlich erfüllt werden,
3. eine anderweitige Festsetzung des Zinsfußes, die den dann in Frage kommenden Geldverhältnissen bzw. der gesetzlichen Regelung angepaßt ist, den Sparkassen vorbehalten bleibt.

Ein Haus ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold. Paulinenstraße. Ecke Grabbestraße.

Urlaub mit Hindernissen

Roman von Leo Freund.

Deutsche Rechte im Verlag Th. Knaur Nachf. Berlin W 50.

23. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Bestanden Zusammenhänge zwischen dem Sprengstofflaboratorium und den Vereinigten Staaten? Wohlgemerkt, illegale Zusammenhänge, deren Bekanntwerden Geyer Kopf und Kragen kosten konnte? Wenn es sich um Munitionslieferungen und dergleichen handelte, ganz gewiß. Denn offizielle Verkäufe an die Vereinigten Staaten waren es bestimmt nicht, also hatte er außer der Verfolgung in Deutschland noch einen peinlichen Prozeß von amerikanischer Seite zu erwarten.

Scheinbar war der Mann, der nun breitschultrig neben Herrn Hermes ging, einer der Zollinspektoren gewesen, die an den Durchstechereien beteiligt waren; aber dann — Kennil stieß einen Pfiff aus, — dann würde es nicht allzu schwer sein, das Dunkel ganz zu lüften.

Es waren zwei Gruppen der bedeutendsten Banden, die sich innerhalb der Zollstationen heftig bekämpften. Beide hatten ihre zuverlässigen Leute, die Dienst als Zollbeamte in allen möglichen Stellungen taten und der Bande wichtige Winke gaben. Beide Banden hüteten sich, ihre Konkurrenten offen preiszugeben, aber sie waren begreiflicherweise immer froh, wenn ein Mann der Gegenseite geklappt wurde. Es war für Kennil, den Führer der einen Gesellschaft, dank seiner Organisation von Vertrauensleuten in der Zollbehörde nicht schwer, Waren passieren zu lassen, die zwar durch die Zollstation wie alle anderen Güter liefen, aber nur von besonders vorbereiteten Händen untersucht wurden.

Er hatte bisher von dieser Möglichkeit kaum Gebrauch gemacht, einmal, weil es ihm nur darauf angekommen war, durch seine „Zollabteilung" Gelegenheiten für andere Vorhaben zu ermitteln, dann auch, weil die Zolldurchstechereien unverhältnismäßig viel Geld kosteten und außerdem bereits eine oder mehrere Europastationen für seine Organisation nötig gemacht hätten.

Aber durch diese Leute war es nicht schwierig, zu erfahren, wer der Herr sein konnte, der da vor ihm herschritt. Paul riß ihn aus seinen Ueberlegungen. Was er nun von der nächsten Zukunft denke? Ob er immer noch glaube, nur mit List und Behutsamkeit die Sache erledigen und die Tasche in seine Hand bringen zu können? Kennil hob die Schultern und lachte Paul an.

„Schwer zu sagen, lieber Junge. Dieser Monsieur X. macht mir einen Strich durch die Rechnung, aber ich muß dir gestehen, ganz hatte ich sie vorher auch noch nicht ausgerechnet! — Hallo, sie nehmen einen Wagen, wir müssen nach!"

Sie riefen ein Auto an und fuhren Hermes und dem Fremden nach.

Es war eine ziemlich lange Fahrt, bis sie im Nordosten, an der Weißenseer Grenze, anhielten. Hier war das Gelände offen, die Straße lief fast chausseeartig durch die unbebaute Gegend. Rechts und links erhoben sich baufällige Holzzäune, hinter denen teils Laubengelände, teils Altmetall- und Schrotthandlungen lagen. Die Verfolgung wurde schwierig, weil nur wenige Menschen auf dem Weg waren und es immerhin auffallen mußte, wenn in abgemessener Entfernung zwei Paar Herren hintereinander her spazierten. Kennil und Paul blieben etwa 100 Meter zurück — als auf einmal die beiden vor ihnen verschwunden waren.

Charles setzte sich sofort in Trab, sie konnten nur seitwärts eingebogen sein. In schnellem Lauf erreichten beide die Stelle, an der sie Hermes und seinen Freund zuletzt gesehen hatten. Zwischen zwei verwitterten Holzwänden führte hier ein kaum halbmeterbreiter Pfad nach rechts in die Laubenkolonie, die sich weithin erstreckte. Kennil winkte Paul zu.

Es war trotz der Vormittagsstunde heiß geworden. Die Holzbretter strömten einen beizenden Geruch aus, vor ihnen zitterte die Luft über dem schmalen Weg. Der Fremde und Hermes waren nicht mehr zu sehen. Charles zog die Pistole aus der Tasche und entsicherte sie. Paul folgte seinem Beispiel. Die Sache wurde endgültig ernst. Es stand schlecht um Hermes, das war für Charles und Paul nicht mehr zu bezweifeln. Man führt Leute nicht um diese Zeit, wo alles bei der Arbeit, in den Büros und Fabriken ist, in ein umfangreiches Laubenland, um sich mit ihnen über das Wetter zu unterhalten — und dabei wußte der Fremde noch gar nicht, was die Tasche seines Begleiters enthielt! Sobald er das herausbekommen haben würde — und daß er es erfuhr, war so gut wie sicher —, mußte Hermes bei einem Widerstand auf alles gefaßt sein!

Kennil und Paul schlichen jetzt indianerhaft vorwärts. Sie kamen ans Ende des Bretterzaunes und gingen zwischen den Busch- und Krauthecken der kleinen Laubengärten weiter. Hier irgendwo mußten die beiden sitzen, und schweigen würden sie wohl kaum! Aber sie hatten länger als fünf Minuten zu gehen, fast dreihundert Meter in die Schrebergärten hinein, ehe sie Stimmen hörten.

Es war ein ziemlich solide aussehendes Sommerhäuschen, das in einem verhältnismäßig großen Stück ungepflegten Landes stand. Einige Bäume verstärkten den Eindruck der Seßhaftigkeit. Die Wohnlaube hatte anscheinend zwei Räume und eine Art Veranda; die Stimmen erklangen aus dem zweiten Zimmer. Zuerst, als sie, vorsichtig kriechend, sich dem Hause näherten, hörten sie Hermes' Stimme. Er war wütend und verzweifelt:

„Hüten Sie sich, Pimber!" Er schrie ganz laut vor Aufregung. „Hüten Sie sich, sag' ich Ihnen! Treiben Sie mich nicht zum Aeußersten, Sie wissen nicht, Mann, was Sie tun! Ich hab' Ihnen gesagt, daß es heute unmöglich ist, Sie müssen mir Zeit lassen. — Au, verdammt, Mensch, lassen Sie meinen Arm los!"

„Halt' das Maul, du Hund!"

Der andere flüsterte heiser mit einer vibrierenden Stimme, die Hermes nichts Gutes verhieß:

„Ich weiß, was ich zu tun habe! Umsonst für dich arbeiten, was? Wer hat das Geld eingesteckt? He? Wenn ich mich vor zwei Wochen nicht im letzten Moment aus dem Staub gemacht hätte, säß' ich heute im Zuchthaus — für dich, du Kanaille! Aber jetzt hab' ich's satt! Verstehst du? Wir sind fertig miteinander, mein Junge! Ich laß dich hier nicht los, ehe ich das Geld habe! Du kannst — du wirst mir 'nen Brief an Geyer mitgeben, daß er das Geld sofort beschaffen muß, sonst, mein Lieber —."

„O Gott!" schrie Hermes auf.

„Schrei nur, du Dummkopf! Schrei feste, hier hört und sieht uns keiner! Kein Geld, haha! Das ist schnell besorgt, Herr Hermes — also Papier, du wirst ja wohl in deiner Tasche da was haben!"

„Vorwärts," hauchte Kennil, „jetzt geht es los. Paß' auf, Paul, und merke dir: schnell und — na, es soll nichts passieren."

Sie knieten jetzt unmittelbar neben dem Fenster, das offen stand. Man hörte jeden Laut von drinnen. Hermes zischte:

„Laß die Hände von der Tasche, Pimber!"

Der andere lachte nur wütend:

„Gib her, Mensch, gib die Tasche her, da scheint ja sonderbar was drin zu sein? Willst du wohl? Du Halunke?"

Es gab ein kurzes Ringen, bei dem Stühle umfielen und etwas zerklirrte, dann schrie Hermes wild auf:

„Sieh dich vor, Pimber, mach' mich nicht rasend!"

„Oho, das Schloß, warte nur, das werden wir gleich haben!"

Pimber riß an der Tasche herum, es knackte, er hatte das Schloß geöffnet, und im nächsten Augenblick fielen Bündel von Tausendmarkscheinen auf den Boden. Pimber brüllte fassungslos auf, als plötzlich rasch hintereinander zwei Schüsse fielen. Hermes hatte verzweifelt seine Pistole herausgerissen und feuerte auf den anderen. Der schrie auf und warf sich gegen Hermes. Ein schreckliches Ringen begann.

Kennil wagte es, vorsichtig in den Raum zu sehen. Da wälzten sich die beiden, der Tisch war zur Seite getreten worden, sie rollten über dem Gelde hin und her. Pimber war weit stärker, aber Hermes hatte ihn, wenn auch nicht tödlich, getroffen, das ließ ihn dem Riesen wenigstens kurze Zeit widerstehen. Er versuchte die Hand mit dem Revolver, die der andere umklammerte, frei zu bekommen, aber Pimber hielt sie eisern fest. Hermes keuchte.

Und dann —

Es war Pimber gelungen, dem anderen die Waffe zu entwinden. Er sprang zurück und richtete sich auf, während Hermes sich in Todesängsten zusammenduckte. Pimber heulte besinnungslos:

(Fortsetzung folgt.)

Detmold im Licht

Am kupfernen Sonntag

Sport-Zeitung der L. L.-Z. Lippischen Landes-Zeitung

Westdeutscher Spielverband
Gau Lippe
Fußball-Rundschau

Der Wettergott hatte endlich einmal Einsehen und hatte seine Schleusen geschlossen, so daß die Spiele glatt hereingebracht wurden, wenn auch die Spielfelder selbst unter den Regengüssen der letzten Tage sehr gelitten hatten. Die Detmolder Bewegungsspieler weilten in Paderborn und fertigten die Preußen in eleganter Manier mit 3:0 ab. Das Spiel Oeynhausen — Bünde gelangte nicht zum Austrag, da der Platz nicht spielfähig war.

Der VfB. Lemgo revanchierte sich für die in der ersten Serie erlittene Niederlage und schickte den S. u. S. Brake mit einem 3:1 nach Hause. „Westfalia" Brackwede siegte erwartungsgemäß über den Tabellenletzten „Wittekind" Enger mit 6:2. Der Tabellenstand der Ligaklasse ist jetzt folgender:

	Spiele	Punkte	Tore
VfB. Oeynhausen	8	12:4	18:13
„Westfalia" Brackwede	8	10:6	23:14
SC. Minden	7	8:6	20:18
VfB. Detmold	8	8:8	25:17
S. u. S. Brake	8	8:8	16:19
VfB. Lemgo	9	9:9	18:20
VfB. Bünde	7	6:8	12:22
„Preußen" Paderborn	8	3:3	8:9
„Wittekind" Enger	8	2:14	12:27

Die Detmolder Handballer des VfB. hatten das nächste Spiel in Bielefeld gegen die Polizei auszutragen u. mußten sich hier eine empfindliche 5:1-Niederlage gefallen lassen.

In der Klasse der Reserven erhielt VfB. die Punkte kampflos, da Gütersloh es vorzog, zu Hause zu bleiben.

Der lippische Gau erlebte wieder einmal eine Riesenüberraschung. In Hiddesen standen sich die Arminen und der BSV. Heidenoldendorf gegenüber. Mit nicht weniger als 10:2 (!) wurden die Arminen geschlagen. Der RSV. Heiden mußte sich in Lage eine 3:0-Niederlage gefallen lassen. Damit hat Lage seine Tabellenführung befestigt. Nach diesen Ereignissen hat die Tabelle folgendes Aussehen erhalten:

	Spiele	Punkte	Tore
S. u. S. Lage	6	9:3	15:5
BSV. Heidenoldendorf	6	8:4	24:9
VfB. Oerlinghausen	6	8::	14:8
„Arminia" Hiddesen	6	7:5	19:27
RSV. Heiden	5	6:6	12:9
„Fortuna" Schlangen	5	2:8	8:21
VfL. Salzuflen	6	2:10	14:17

Die erste Serie in der A-Klasse ist ziemlich beendet. Es steht nur noch ein Spiel, und zwar Heiden — Schlangen, aus. Oerlinghausen und Heidenoldendorf stehen punktgleich, doch muß man dem BSV. den zweiten Platz auf Grund seines guten Torverhältnisses einräumen.

BSV. Heidenoldendorf III mußte sich vom Detmolder Ballspiel-Club, mit nur 7 Mann spielend, eine 3:0-Niederlage gefallen lassen. Heidenoldendorf II mußte von Salzuflen unverrichteter Dinge wieder zurückfahren, da der Platz nicht spielfähig war. Oesterholz und Hörste trennten sich nach einem flotten Spiel mit einem 3:4 zugunsten Hörstes. Der RSV. Klüt setzte seinen Siegeszug fort und gewann über DBC. mit 2:0. RSV. Klüt II mußte sich Jerzen-Orbke II mit einem 2:1 beugen, während Wahmbeck I erwartungsgemäß über Hohenwart-Hakedahl I mit 7:2 siegte. Einen schönen Achtungserfolg errang die 1. Elf vom V. f. L. Salzuflen, die ein Freundschaftsspiel gegen „Hansa 08" Westerenger spielte und diesen mit 7:1 das Nachsehen gaben.

Die Jugendklasse wartete mit recht beachtlichen Resultaten auf. So konnte die erste Jugend des Spiel und Sport Lage über die gleiche Elf von Waddenhausen mit 7:0 gewinnen. Orbke I schickte Heidenoldendorf I mit einer 4:1-Niederlage heim. Detmold III erhielt in Heidenoldendorf, nur mit 8 Mann spielend, von der gleichen Elf des BSV. eine 5:2-Niederlage. Die 1. Jugend von Salzuflen schlug die gleiche Elf von Blomberg mit 6:1, während die 2. Jugend der Salzestädter von Hörste II knapp 2:0 geschlagen wurde.

VfB. Detmold — „Preußen" Paderborn 3:0 (2:0)
Ecken 7:3.

Das letzte Verbandsspiel der ersten Serie sah die Detmolder mit 3:0 siegreich. Bereits um 2,15 Uhr stellten sich die Mannschaften auf dem harten Kasernenhofplatz in Paderborn dem Unparteiischen. Detmold spielt mit Sonne, aber gegen den ziemlich starken Wind. Der von ihnen eingeleitete Angriff wird sofort abgefangen und zwingt die Detmolder Verteidigung zum erstmaligen Eingreifen. Dann gelangen die Detmolder vor des Gegners Tor. Ein hoher Schuß von Niebuhr kann von dem von der Sonne geblendeten Preußentorwart nicht gemeistert werden und Detmold führt in der 5. Minute 1:0. In einem äußerst scharfen Tempo wird das Spiel weiter geführt. Die Einheimischen drängen die Gäste in ihre Hälfte, aber der sonst so entschlossene Sturm ist dieser brillanten Verteidigung gegenüber machtlos. Oft im Augenblick höchster Gefahr gelingt es den beiden Verteidigern, den Ball dem Stürmer vom Fuß wegzuschlagen. Nur einige Ecken, die aber stets hinter dem Pfosten enden, sind die Ausbeute der Preußen. Nachdem diese Sturm- und Drangperiode etwa 10 Minuten gedauert hat, gelangt der Ball plötzlich nach Wölker, der in bekannter Manier zwei Mann umspielt, nach Blanke flankt, der den Ball nach Schrahe weiterleitet, von hier die Außenlinie heruntergetrieben wird, nach dem Innensturm kommt, wo Wölker unhaltbar zum zweiten Tor einsendet. Das Spiel ist jetzt vollständig offen, teilweise sogar für die Detmolder überlegen. Kurz vor Seitenwechsel gibt es vor Detmolds Tor noch einige brenzliche Momente. Der sehr günstig stehende Linksaußen von Paderborn schießt scharf neben den Pfosten. Gleich darauf hat Sander das gleiche Glück vor dem Preußentor. Mit 2:0 werden die Seiten gewechselt. Die zweite Halbzeit sieht die Detmolder gleich wieder vor der Gästetor, wo sie sich festsetzen. Nur einige Durchbrüche gelingen den Preußen, die aber immer noch rechtzeitig geklärt werden. Dem guten Kombinationsspiel der Gäste haben die Einheimischen nichts entgegenzusetzen. Ziemlich hilflos stehen sie dieser Technik gegenüber. Der Ball gelangt kaum über die Mittellinie hinaus. Als sogar noch Unstimmigkeiten bei den Preußen Platz greifen, haben die Detmolder gewonnenes Spiel. Sie versuchen jetzt, den Ball direkt in das Tor hinein zu kombinieren. Erst 10 Minuten vor Schluß fällt wieder durch eine Kombination Wölker-Schrahe-Wölter das dritte Tor. Die Preußen bauen nun um und nehmen ihren gefürchteten Halblinken in die Verteidigung, während der Mittelstürmer seine Elf im Stich läßt und das Spielfeld einfach verläßt. (!). Bis zum Schluß ändert sich an dem erzielten Resultat nichts mehr. Mit 3:0 sind die Detmolder die verdienten Sieger. Die Mannschaften: Die Detmolder liefen nicht zu der am Bußtag gezeigten Form auf. In der Verteidigung war es wieder Schneider, der sich als zuverlässiger Mann erwies. Mit großer Ruhe und Sicherheit wußte er die schönsten Hoffnungen der Stürmer zunichte zu machen. Sein Partner, Lohbeck, zeigte ebenfalls auf diesem ungewohnten Posten ein annehmbares Spiel. Die Läuferreihe hatte eine glückliche Zusammenstellung erfahren. Der Sturm ließ die Schußfreudigkeit vermissen und erging sich in der zweiten Halbzeit in Spielereien. Der Gegner war seinem eigenen Tempo zum Opfer gefallen. Die gefürchteten Stürmer waren der gegnerischen Läuferreihe und Verteidigung nicht gewachsen. Als sogar noch Unstimmigkeiten Raum nahmen, war es mit der Kunst überhaupt vorbei. — Ein eigenartiges Kapitel war der Schiedsrichter, der mit seinen Entscheidungen meist daneben griff. — sch. —

VB. Lemgo — SuS. Brake 3:1 (1:1).

In dem ersten Spiel der zweiten Serie standen sich in Lemgo die beiden Lokalgegner Lemgo und Brake gegenüber. Punkt 2,30 Uhr begann der mit Spannung erwartete Kampf unter Leitung des Schiedsrichters Obermöller-Bielefeld. Beide Mannschaften legen gleich ein äußerst scharfes Tempo vor. Brake liegt klar im Angriff, doch bleiben die sich bietenden Gelegenheiten ungenutzt. Allmählich beginnt auch das Publikum in das Spiel einzugreifen und seine Freunde anzufeuern. Nach verteiltem Feldspiel gelangt Brake wieder vor Lemgos Tor und kann überraschend zum Führungstor einsenden. Lemgo drängt jetzt scharf auf den Ausgleich, doch scheitern alle Angriffe vorerst an der sicher arbeitenden Verteidigung. Den gefährlicher werdenden Angriffen der Lemgoer bleibt dann auch ein Erfolg nicht versagt und nach 10 Minuten lautet das Resultat bereits 1:1. Nach der Pause arbeitet Lemgo eine Feldüberlegenheit heraus und stellt das Spiel auf 2:1. Brake spielt mit großem Eifer weiter und läßt sich nicht entmutigen. Leider artet das Spiel jetzt aus und die Schönheiten des Kampfes sind vorbei. Die stets eifrig nachdrängenden Lemgoer Stürmer können noch ein drittes Tor erzielen und damit den Sieg sicherstellen. Trotz größter Anstrengungen ändern beide Mannschaften an dem feststehenden Resultat nichts mehr. — Die Mannschaften: Lemgo stellte eine gute technische Mannschaft ins Feld Brakes Sturm fehlte der Mittelstürmer, wodurch der Mannschaft die treibende Kraft fehlte. Torwart und Hintermannschaft konnten die Niederlage nicht verhindern. —derm.—

S. u. S. Lage I — RSV. Heiden I 3:0 (1:0)

Vor annähernd 1000 Zuschauern fand am vergangenen Sonntag auf dem Jahnplatz in Lage das für die Tabellenführung ausschlaggebende Spiel dieser beiden Mannschaften statt und es gelang dem S. u. S. Lage, durch einen eindrucksvollen 3:0-Sieg sich endgültig die Spitze der Tabelle zu erobern. — Das Spiel begann um 2,20 Uhr und zeigte gleich zu Anfang, daß beide Mannschaften mit allem Eifer heiß um den Sieg und die Punkte kämpften. Vor allem waren es die Gäste, die versuchten, den Gegner in der ersten Spielhälfte zu überwinden. Beide Mannschaften haben gleich viel vom Spiel, beide Tore kommen wiederholt in Gefahr, doch vermögen die unentschlossenen unsicheren Stürmer nichts zu erreichen. Auch ein Niederwurf unmittelbar vor dem Tore der Lagenser bringt keinen Erfolg. Die erste Spielhälfte nähert sich ihrem Ende da spielt sich die linke Seite der Rot-Weißen glänzend durch und die hereingegebene Flanke wird vom rechten Innenstürmer zumm Führungstreffer verwandelt. Nach 2 Minuten ist Seitenwechsel. Sofort nach Wiederanstoß bedrängt Lage stark das gegnerische Tor und hat bis zum Schluß das Spiel jederzeit in der Hand Nur selten ist es den Gästen vergönnt, der Lageschen Verteidigung, die zeitweise bis zur Mitte aufrückt, Arbeit zu verschaffen und mehr und mehr erlahmt auch ihre Abwehrarbeit. Trotz dieser drückenden Ueberlegenheit des Platzvereins kann dieser vorerst keinen weiteren Erfolg erringen, denn alle gutgemeinten Schüsse gehen neben oder über das Tor. Endlich, 8 Minuten vor Spielende, schießt der rechte Innenstürmer der Lagenser zum zweiten Male unhaltbar ein, dem kurz darauf der Mittelstürmer den dritten und letzten Treffer des Spieles folgen läßt. — Lage spielte in gewohnter Aufstellung mit Ersatz für den pausierenden Mittelstürmer. Verteidigung und Läuferreihe arbeiteten gut. Hervorzuheben sind die Leistungen der beiden Außenläufer und des Torwarts. Im Sturm klappte es besser als in dem vorletzten Spiele, es konnte jedoch noch besser sein. Vor allem sei den Außenstürmern empfohlen, früher zu flanken. Die Gäste stellten eine flinke Mannschaft ins Feld, in welcher der Sturm die Hauptstütze ist. Läuferreihe und Verteidigung arbeiten noch zu unsicher, desgleichen der Torwart. Wenn die Mannschaft in den kommenden Spielen nicht mehr Ausdauer hat als in diesem Treffen, kann sie sich nicht durchsetzen. Die Entscheidungen des Schiedsrichters, Herrn Postert, Detmold, konnten nicht immer gefallen. Aku.

R. S. V. Klüt I — D. B. C. Detmold I 2:0
(Ecken 2:2).
(Von D. B. C. abgebrochen.)

Klüt spielt herauf mit Sonne gegen Wind, hat allerdings nur 10 Mann zur Stelle, da der Mittelstürmer noch fehlt. Den Anstoß Klüts fängt D. B. C. ab, ohne jedoch etwas zu erreichen. Nach 5 Minuten Spieldauer ist es den Einheimischen vergönnt, durch ihren Halblinken den Führungstreffer zu erzielen. Klüts Mannschaft ist inzwischen vollzählig geworden. Das Spiel ist weiter verteilt. In der 20. Minute ist es dem Mittelstürmer von Klüt vergönnt, das Resultat auf 2:0 zu erhöhen. Die Anhänger D. B. C.s werden nun aufgeregt und greifen des öfteren in die Entscheidungen des Schiedsrichters ein, so daß sich der Schiedsrichter gezwungen sieht, einen Zuschauer vom Platz zu verweisen. Nunmehr belästigen auch einige Spieler den Schiedsrichter, was zur Folge hat, daß zwei Spieler vom D. B. C. des Feldes verwiesen werden. Da nunmehr D. B. C. erklärt, nicht weiter spielen zu wollen, wird das Spiel 15 Minuten vor Halbzeit vom Schiedsrichter Dreimann-Blomberg abgepfiffen. Man kann das Verhalten von D. B. C. und seinen Zuschauern auf keinen Fall billigen. Cato.

RSV. Hohenwart-H. I — Sp. u. Sp. Wahmbeck I 2:7
Ecken 1:8

Zum Verbandsspiel trafen sich obige Mannschaften auf dem Platze des RSV. Hohenwart-H. Der angesetzte Schiedsrichter, Mölling-Detmold, war nicht erschienen. Nach längerer Wartezeit einigte man sich, um das Verbandsspiel austragen zu können. Wahmbeck hat Anstoß und geht schon in der 3. Minute durch den Halblinken in Führung; in der 10. Min. läßt der Mittelläufer das 2. Tor folgen. Hakedahl kommt jetzt etwas auf, und der Linksaußen schießt scharf neben Wahmbecks Tor. Wahmbeck arbeitet sich erneut durch und der Halblinke erhöht den Torvorsprung auf 3. So bleibt es bis zur Halbzeit. In der letzten Halbzeit hat Wahmbeck viel Pech mit seinen Torschüssen. Viele todsichere Tore werden vom Halbrechten nicht verwandelt. Auch der Mittelstürmer schießt dicht vorm Tor noch drüber oder daneben. Trotzdem gelingt es noch, 4 weitere Tore anzubringen. Da kommt Hohenwart durch, Wahmbecks Torwart läuft heraus und Hohenwart schießt ins leere Tor. Aehnlich war die Situation beim 2. Tor für Hohenwart. Hohenwarts linke Sturmseite konnte am besten gefallen in der Mannschaft. Auch der rechte Verteidiger war gut. Manche heikle Situation wird von ihm geklärt. Der Torwart wurde im Verlauf des Spieles immer besser. Wahmbeck spielt mit 2 Ersatzleuten im Sturm (beide Flügelstürmer). Die Mannschaft kann sich nicht recht finden. Das mag zum Teil an der Spielweise des Gegners gelegen haben. Gut waren, wie bisher immer, Verteidigung und Läuferreihe, wenn auch der Mittelläufer nicht gerade einen Glanztag hatte. Auch der Mittelstürmer spielte zerfahren und verstand sich nicht recht mit seinen Nebenleuten. cpt.

R.-Oesterholz — Hörste 3:4 (2:2)

Schon in der 3. Minute kam Oesterholz in Führung, doch konnte der Mittelstürmer Hörstes in der 10. Min. das Spiel auf 1:1 bringen. Nach gefährlichen, unausgenutzten Momenten vor Hörstes Tor erringt Hörste das 2. Tor. Nun folgen durch leichte Ueberlegenheit Oesterholz verschiedene Ecken, von denen schließlich eine Ecke, von dem Rechtsaußen von Oesterholz geschossen, verwandelt wird. Das Spiel steht nun 2:2 bis zur Halbzeit, wo Hörste teilweise nur mit 10 Mann spielt. — Nach Halbzeit hat Hörste die Oberhand und sendet in der 5. Minute zum 3. Tor ein. Nun beginnt das Eckenspiel vor dem Oesterholzer Tor. Durch einen Strafstoß Hörstes gelangt diese Mannschaft mit Hilfe von Oesterholzer Künstlerpech, in der 25. Minute zum 4. Treffer. In der 35. Minute gelingt es Oesterholz bei einem Durchbruch, zum 3. Treffer zu kommen. Das Spiel ist inzwischen auf beiden Seiten sehr aufgeregt und planlos geworden. Hörste kommt noch am Schluß des Spiels zu einem Elfmeter, der aber verschossen wird. Hörste hat verdient 4:3 gewonnen. Der Schiedsrichter leitete das am Schluß schwer zu führende Spiel zur vollen Zufriedenheit.

R. S. V. Klüt II — Eintracht Jerzen-Orbke II 1:2 (1:2).

Die Einheimischen spielen anfangs überlegen, ohne jedoch Zählbares zu erreichen. Nach vielen Bemühungen ist es ihnen schließlich vergönnt, nach zehn Minuten in Führung zu gehen. Dann aber kommen die Gäste auf und können bald darauf den Ausgleich erzielen, um kurz nachher in Führung zu gehen. Das Spiel ist dann weiter verteilt, ohne daß jedoch auf beiden Seiten weitere Torresultate erzielt werden. Nach Halbzeit haben die Eintrachtler mehr vom Spiel, aber die Hintermannschaft der Einheimischen klärt glänzend. Dann kommt Klüt etwas auf, aber der Sturm, der nur mit vier Mann spielt, kann sich nicht durchsetzen. Dann wird der rechte Läufer verletzt und muß das Spielfeld verlassen, so daß Klüt nur noch mit 9 Mann im Felde ist. Trotzdem aber vermögen die Gäste, die ihre Überlegenheit durch einige Ecken ausdrücken können, keine weiteren Torerfolge zu erringen. Klüts linker Verteidiger verwirkt dann einen Elfmeter, der aber vom Torwart gehalten wird. Bis zum Schlußpfiff des zur Zufriedenheit leitenden Schiedsrichters Willi Posteri-Detmold ändert sich nichts mehr an dem Resultat. Cato.

V. f. L. Bad Salzuflen I — „Hansa 08" Westerenger I 7:1.

In einem Freundschaftsspiel standen sich am Sonntag obige Mannschaften gegenüber. Die Gäste traten nur mit 8 Mann an, und alle Bemühungen um ein günstiges Resultat waren daher von vornherein aussichtslos. In regelmäßigen Abständen fielen dann auch 7 Tore für den V. f. L., denen die „Hanseaten" nur einen Elfmeterball als Ehrentor entgegenzusetzen vermochten. Beide Mannschaften zeigten, von Einzelleistungen abgesehen, im allgemeinen kein großes Spiel. Das dürfte jedoch zum größten Teil auf die mißlichen Platzverhältnisse zurückzuführen sein. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die vorgenommene Umstellung des V. f. L. in der demnächst beginnenden Rückserie bewähren wird.

Mitteilungen

Die Vereine werden hiermit aufgefordert, dem Unterzeichneten sofort die Telefonnummer mitzuteilen, unter der man ihm eine Nachricht schnell übermitteln kann. Da ein neues Anschriftenverzeichnis aufgestellt wird, dürfte diese Ergänzung auch für die Vereine von größtem Interesse sein! — Die neuen WSV.-Vereine haben ihre Jugendmannschaften bei Herrn Nowara, Oerlinghausen, Hermannstraße, zu melden. — Ferner werden alle Vereine an pünktliche Absendung von Spielberichten erinnert. Fr. M.

In den letzten Amtlichen Mitteilungen des Ful. Nr. 48 vom 28. 11. 28 sind die Bekanntmachungen des Gaujugendausschusses Lippe irrtümlich unter Gau Kassel erschienen. Wir bitten die Vereine, hiervon Kenntnis zu nehmen. Ho.

VfB. Detmold. Am Dienstag, abends 19,30 Uhr, Spielerversammlung im Hotel zum Hermann. Erscheinen aller Handballspieler ist Pflicht.

Rasensportverein Schackenbaum. Unsere Schülermannschaft bittet um Spielangebote für kommende Sonntage. Spiele werden auch auswärts ausgetragen. Anschrift: Rudolf Behl- jun.

*

Westfalia Scherlebeck — Spiel-Vgg. Herten 3:1
SV. 05 Osnabrück — VfL. Osnabrück 1:5.
Borussia Rheine — Greven 09 4:3.
Arminia Bielefeld — 06/07 Bielefeld 1:1.
Hammer Spiel-Vgg. — SV. 09 Hamm 2:1.

Handball

Polizei-Sportverein Bielefeld — VfB. Detmold 5:1.

Dieser Kampf galt der Spitzenführung. Beide Mannschaften traten aufgeregt in den Kampf; doch weiß die Polizei den eigenen Platz auszunutzen und geht nach 10 Minuten durch den Rechtsaußen in Führung, welcher in einem ungedeckten Augenblick auch das 2. Tor einsendet. Detmold ist überrascht und kann auch nicht verhindern, daß Polizei vor der Pause noch einen Erfolg buchen kann. Nach dem Wechsel ist das Spiel ausgeglichener und sieht VfB. überlegen. Aber alle gutgemeinten Angriffe endigen mit ungenauem Torwurf. Erst kurz vor Schluß kann Weber den Ehrentreffer erzielen, welchem Polizei noch zwei Tore entgegensetzt. Polizei war bei dem nassen Wetter ballsicherer und gewann dadurch das stets offene Spiel. Die Umstellung bei VfB. hat sich nicht bewährt, es fehlte das Zusammenarbeiten im Sturm, wobei man erkannt hat, daß ein Mittelläufer noch lange kein Mittelstürmer ist. Es dürfte bei der Aufstellung der Mannschaft doch etwas mehr Vorsicht gebraucht werden. Polizei hat nun endgültig die Spitze inne, während sich VfB. an zweiter Stelle bewegt.

Internationale Fußballkämpfe

Hamburg — Kopenhagen 1:3

Auf dem Viktoriaplatz Hohe Luft in Hamburg fand am Sonntag die zweite Begegnung zwischen den Städtemannschaften von Kopenhagen und Hamburg statt. Im ersten Treffen in Kopenhagen hatten die Hamburger einen überraschenden 2:0-Sieg über den spielstarken Gegner davongetragen, im sonntäglichen Rückspiel glich jedoch die dänische Mannschaft durch einen verdienten 3:1-Sieg die Niederlage wieder aus. Die Kopenhagener stellten eine schnelle, auf allen Plätzen vorzüglich besetzte und gut eingespielte Mannschaft auf. In der Hamburger Mannschaft genügte nur die Verteidigung und die Läuferreihe besonderen Ansprüchen. In der ersten Halbzeit wurden die Hamburger dem Kopenhagener Tor wiederholt sehr gefährlich, aber die dänische Verteidigung verstand es meisterhaft, ihr Tor rein zu halten. Nach der Pause spielten die Dänen klar überlegen. In regelmäßigen Abständen erzielte Larsen in der 10., 20. und 30. Minute für Kopenhagen drei Tore. Hamburg kam erst kurz vor Schluß zu einem Ehrentreffer auf einen Strafstoß, den der Schiedsrichter, Dr. Bauwens-Köln, gegen Kopenhagen diktierte und den Harder unhaltbar einsandte.

Spielvergg. Fürth besiegt Austria-Wien 3:2.

Das erste Lehrspiel einer Berufsspielerelf gegen eine deutsche Vereinsmannschaft kam am Sonntag vor 10 000 Zuschauern in Fürth zwischen der Spielvgg. Fürth und der Wiener Austria zum Austrag. Die Wiener Spieler zeigten wohl die größere technische Vollkommenheit, aber die Süddeutschen stellten die härtere Kampfmannschaft, die knapp, aber verdient, siegreich blieb. Austria ging bereits in der 19. Minute durch den Mittelstürmer Dindelar in Führung. Der alte Internationale Franz führte in der 35. Minute den Ausgleich herbei und brachte zwei Minuten vor der Pause sogar Fürth mit 2:1 in Führung. In der zweiten Halbzeit stellt Rupprecht das Spiel 3:1 für Fürth. Nachdem ein regelrechtes Tor der Wiener vom Schiedsrichter nicht anerkannt worden war, kam Austria durch einen Elfmeterball, den Hostalsch sicher einsandte, zu einem verdienten zweiten Treffer.

Italien — Holland 3:2

In Mailand trugen am Sonntag Italien und Holland einen Länderkampf mit ihren Nationalmannschaften aus. Das Spiel hätte beinahe mit einer unerwarteten Niederlage der Italiener geendet, da Holland bereits zur Pause mit 2:1 führte. Nur unter Einsetzung aller Kraft gelang es der italienischen Mannschaft, angefeuert durch das begeisterte einheimische Publikum, mit 3:2 einen knappen und schwer erkämpften Sieg zu erzielen.

Lissabon — Paris 2:1 (1:0)

Im Olympischen Stadion Colombes bei Paris trugen am Sonntag Lissabon und Paris ein Spiel mit ihren Städtemannschaften aus. Die Portugiesen erwiesen sich als sehr spielstark und siegten in Anwesenheit von 30 000 Zuschauern verdient mit 2:1 (1:0) über die Pariser Mannschaft.

Deutsch-französische Hallentenniskämpfe.

Der zweite Tag der internationalen Hallentenniswettkämpfe in Hamburg brachte den Franzosen in den Einzelspielen drei weitere Erfolge. Die Ergebnisse waren: Cochet-Moldenhauer 3:6, 6:1, 6:4, 9:7. George-Dr. Dessart 6:4, 7:5. Borotra-Spiel 3:6, 6:2, 6:2, Brugnon-Frenz 6:2, 4:6, 6:1. Die beiden noch ausstehenden Doppelspiele wurden am Sonntagnachmittag ausgetragen. Kahe-Moldenhauer mußten von Cochet-Brugnon eine einwandfreie 3:6, 2:6-Niederlage hinnehmen. Dr. Dessart-Frenz konnten wenigstens gegen Borotra-George den ersten Satz recht leicht 6:1 an sich bringen, doch 6:1, 6:4 gingen die beiden nächsten Sätze für die deutsche Paarung verloren. Somit hat die französische Mannschaft mit 11:1 einen ganz überlegenen Sieg erringen können.

Berliner Hallensportfest 1928

Das 17. Berliner Hallensportfest, das am Sonnabend im Berliner Sportpalast vonstatten ging, reihte sich sportlich würdig seinen Vorgängern an. Mit dem finanziellen Ergebnis dürfte der VBAV. jedoch nicht zufrieden sein, denn nur etwa 5000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Zur freudigen Ueberraschung startete im 1000-Meter-Hauptlaufen neben dem angekündigten Dr. Peltzer Schoemann, dieser für den SCC. und auch der Turniermeister Wichmann. Gleich nach dem Start bildete sich aus den Favoriten die Spitzengruppe. Mit aller Wucht setzte Peltzer in den letzten beiden Runden seinen Endspurt ein. Er konnte jedoch selbst Schoemann, der vier Meter hinter dem gang leicht in guter Zeit siegenden Wichmann endete, nicht mehr erreichen. — 1 Wichmann (DT.) 2,34,4, 2. Schoemann (SCC.) 4 Meter zurück, 3. Peltzer (Stettin) ½ Meter zurück, 4. Müller-Zehlendorf, 5. Kaufmann (Deutscher Hockeyklub Hannover). In der vorangegangenen 3mal-1000-Meter-Staffel hatte Peltzer eine Glanzleistung vollbracht. Mit 25 Meter Rückstand hinter VfB. Breslau und Bar Kochba bekam Dr. Peltzer den Stab. Der frühere Darmstädter Schilgen gab sein Bestes, er konnte aber nicht verhindern, daß der Stettiner ihn kurz vor dem Ziel überholte. Erste Mannschaft: Preußen-Stettin 8,06,3, 2. VfB. Breslau, 3. Hamburger SV., 4. Bar Kochbar, 5. SC. Charlottenburg. Das Endresultat des Sprinterdreikampfes war: 1. Körnig 10 Pkt., 2. Jonath 9 Pkt., 3. Meier 5 Pkt.

Bölze-Hamburg konnte seinen Sieg vom Vorjahre im 3000-Meter-Lauf wiederholen. Er siegte in 9 Min. vor Göhrt-Post Berlin, und 3. wurde Dieckmann-Hannover, 4. Husen-Hamburg.

Weitere Ergebnisse: 60 Meter Hürde: Troßbach (BSC.) 8,7 Sek.; 4mal-400-Meter-Staffel: 1. Mannschaft SCC. 3,46,2; 25mal-Zweirundenstaffel: 1. Mannschaft SCC., 2. Polizei-SV. Berlin, 3. Deutscher Sportklub. — Ringkampf (Leichtgewicht): Stuwe (BSV.): Barth (Polizei Brandenburg) nach Punkten. — Radrennen (50 Runden): 1. Schulz-Konkordia 97 8 Pkt., 2. Donath-Tornado 7 Pkt., 3. Lindner-Konkordia 7 P.

Berufsboxkämpfe in Koblenz

In der Koblenzer Stadthalle wurde am Freitagabend vor ausverkauftem Hause ein internationaler Kampfabend abgewickelt. Trotz der guten Besetzung kam keine rechte Stimmung bei den Zuschauern auf, woran in erster Linie das Fehlurteil schuld war, das im Leichtgewichtskampf Jakob Domgörgen (Köln) zum Punktsieger nach acht Runden über den Algerier Munoz machte. Der deutsche Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen war Pagé (Paris) ständig überlegen, hatte aber doch viel Arbeit mit seinem Gegner, den er erst in der achten Runde entscheidend besiegte. Die beiden anderen Kämpfe nahmen ein schnelles Ende. Der Koblenzer Lokalmatador Heinrich Hesser schlug den französischen Halbschwergewichtler Coupère bereits in der 2. Runde k.-o. Der französische Weltergewichtler Thouvenin mußte im Kampfe gegen Fritz Enfel (Köln) einer gebrochenen Rippe wegen vorzeitig aufgeben.

Deutsche Turnerschaft

Der Altmeister Lemgo geschlagen
Der Detmolder Turnverein von 1860 Gaumeister!

Endlich hat der Himmel einmal Einsehen gehabt und den Turnern nach den langen Regenwochen einen schönen Spielsonntag beschert. Wegen der Bedeutung des Spieles, ging es doch diesmal um die Gaumeisterschaft, hatten sich viele Zuschauer eingefunden. Man sah Mitglieder fast aller lippischen Turnvereine. Dicht gedrängt war das weite Spielfeld umsäumt, als beide Mannschaften den Platz betraten. Die wochenlange Spannung hat sich gelöst, Lemgos sieggewohnte Mannschaft mußte die erste Niederlage einstecken und der jungen Detmolder Mannschaft den Sieg überlassen.

Der Spielverlauf:

Das Spiel leitete Borsdorf, Lage. Lemgo hatte Platzwahl und wählte die günstige Seite mit dem Winde. Ein äußerst flottes Spiel wurde auf beiden Seiten gezeigt. Schon nach wenigen Minuten konnte Lemgo durch einen Strafwurf den ersten Erfolg erzielen. Detmolds Sturm arbeitete gut und spielte zeitweise überlegen. In der 10. Minute erwirkte Detmolds halblinker Stürmer, Dubbert, durch einen Bombenschuß für seine Mannschaft den Ausgleich. Immer gefährlicher wurden die Detmolder dem Lemgoer Tor. Angriff auf Angriff rollte über das Feld und bald mußte der Lemgoer Torwart den Ball zum zweiten Male aus den Maschen holen. Detmolds halbrechter Stürmer, Pahl, sandte dieses Tor unhaltbar ein. Nach einem glänzenden Durchbruch der Detmolder Stürmer fiel für Detmold das 3. Tor, geworfen vom Rechtsaußen Schnittger. Schon stieg die Zuversicht der Detmolder, doch Lemgo wehrte sich verzweifelnd und schaffte ängstliche Minuten vor dem Detmolder Tore. Lemgos Sturmführer versuchte immer wieder, den Ball vor dem Tore möglichst lange zu halten, um durch entstehendes Gedränge billig zu Strafwürfen zu kommen, die leichter zu Erfolgen zu verwandeln sind. Doch Tölke im Detmolder Tor übertraf sich selber. Er meisterte jeden Ball. Auch vier Strafecken konnte Lemgo nicht verwandeln. Mit dem Stande 3:1 für Detmold wurden die Seiten gewechselt. Nach der Halbzeit kamen die Lemgoer besser auf. Durch die weiten Vorlagen verlegten sie das Spiel immer wieder in Detmolds Spielhälfte, doch stand die Detmolder Verteidigung ihren Mann. Noch einmal gelang es den Lemgoern, den Detmolder Torwart zu überwinden und dann wars mit dem Torsegen aus. Die letzten Minuten des Spieles waren nicht mehr schön. Detmolds Mannschaft hat verdient gewonnen und das Torresultat entspricht dem Spielverlauf.

In den Mannschaften:

Detmolds Sturm war gut. Jeder Spieler gab sein Bestes. Tiemann wurde leider zu wenig unterstützt. Schnittger, Zahl und auch der Ersatzmann Girenscheid konnten gefallen. Eine Klasse für sich war Dubbert. Sein Tor war das schönste des ganzen Spieles. Auch die Läuferreihe wartete mit guten Leistungen auf. Rengenbrink als Mittelläufer war immer am Ball und wurde von den beiden flinken Außenläufern, Kuifing und Lohmann eifrig unterstützt. Radewald war wie immer, glänzend in der Verteidigung und auch Müller, der doch sonst im Sturm spielte, zeigte sich dem Posten eines Verteidigers jederzeit gewachsen. Tölke im Tor war nicht zu überwinden. Manchen scharfen Ball hatte er meisterhaft gehalten. Lemgos Sturm kam nicht richtig zur Entfaltung, doch konnte er immerhin mit seinen weiten Vorlagen gefallen. Die Lemgoer Verteidigung arbeitete sicher.

Tabelle der Meisterklasse:

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
Detmold. Tv. v. 1860	6	5	1	—	11
Turnverein Lemgo	5	3	1	1	7
Turngemeinde Lage	4	2	—	2	4
Turngem. Schötmar	5	—	1	4	1
Tv. Bahn-Frei	4	—	1	3	1

Turnerinnen Detmold 1860 — Turnerinnen Lemgo 1:0

Zum ersten Male traten sich 2 Turnerinnen-Handballmannschaften im Wettkampf gegenüber. Das Spiel fand im Anschluß an das Spiel der Meisterklasse auf dem Pinneichenplatz statt. Auch dieses Spiel wurde von den Zuschauern mit großem Interesse verfolgt. Lemgos Turnerinnen waren nicht schlecht. Am besten gefiel die Turnerin im Tor. Detmolds Turnerinnen waren schußfreudiger und konnten verdient 1:0 gewinnen.

TG. Schötmar I — TG. Herford II 4:1

Die 1. Mannschaft der Turngemeinde Schötmar benutzte den spielfreien Sonntag zu einem Freundschaftsspiel gegen die 2. Mannschaft der TG. Herford. Anfänglich war das Spiel gut verteilt. Doch bald ging Schötmar zum Angriff über und spielte meist überlegen. Der Sturm spielte entschlossener und schußfreudiger wie sonst. Sämtliche Tore waren unhaltbar. Herfords Mannschaft setzte der besseren Technik der Schötmaraner einen löblichen Eifer entgegen, konnte doch nur das Ehrentor erzielen.

TG. Bielefeld — TG. Herford 1:1

Im Minden-Ravensberger Gau ist die Entscheidung um die Tabellenführung noch nicht gefallen. Das am Sonntag in Herford ausgetragene Spiel endete nach hartem Kampfe mit einem Unentschieden. Herford spielte mit Ersatz und war meist überlegen. Bis zur Halbzeit führte Herford 1:0, doch dann erzwang die TG. Bielefeld kurz nach dem Seitenwechsel den Ausgleich und konnte bis zum Schluß das Spiel offen halten.

A-Klasse:

Das Spiel Bahn-Frei — Tv. Augustdorf konnte nicht zum Austrag kommen, weil der Platz nicht spielfähig war.

Tabelle:

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
Turnv. Augustdorf I	3	2	1	—	5
Turnv. Heiden I	4	1	2	1	4
Turngem. Lage II	4	2	—	2	4
Turnv. Bahn-Frei II	3	2	—	1	4
Detmold. Tv. v. 1860 II	4	—	2	2	2

Jugendklasse:

1. Jugend Lemgo — 1. Jugend 1860 Detmold 2:0

Vor dem Spiel der Meisterklasse wurde in Detmold auch das Pflichtspiel der beiden Jugendmannschaften ausgetragen. Detmolds Jugend hatte reichlich viel Pech und mußte die 1. Niederlage einstecken. Die Lemgoer Jugend war körperlich überlegen und zeigte ein gutes Zuspiel.

1. Jugend Bahn-Frei — 1. Jugend TG. Schötmar 3:0

Bahn-Freis Jugend war körperlich und technisch überlegen und gewann verdient. Die Schötmaraner kamen gar nicht recht zur Entfaltung und wurden dem gegnerischen Tore kaum gefährlich.

Jugend-A-Klasse:

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
Detmold. Tv. v. 1860	4	3	—	1	6
Turnverein Lemgo	5	2	2	1	6
Turngemeinde Lage	3	1	1	1	3
Turngem. Schötmar	3	1	1	1	3
Turnverein Retzen	3	1	—	2	2
Turnv. Bahn-Frei	3	1	—	1	2
Turnverein Brake	1	—	—	1	0

Rheinland-Westfalen im Kunstturnen
Auch die Westfalen haben ihre Vertreter ermittelt

Nachdem die Rheinländer am 15. November in Rheydt ihre Mannschaft aufgestellt haben und die Westfalen bereits in Hamm ein Ausscheidungsturnen erledigten, wurde am Sonntag in Recklinghausen ein letztes Auswahlturnen abgehalten, das einige Aenderungen in der vorgesehenen Mannschaft brachte. Der große Saal des Recklinghauser Saalbaues war übervoll besetzt und die gebotenen Leistungen waren ganz ausgezeichnet und fanden bei den Zuschauern lebhaftesten Beifall. Ein besonderes Verdienst erwarb sich der Tv. Recklinghausen, der nicht nur die Vorbereitungen zu der Veranstaltung zur vollsten Zufriedenheit erledigt hatte, sondern auch noch durch die turnerischen Vorführungen der verschiedenen Abteilungen dem Kunstturnwettkampf einen prächtigen und abwechslungsreichen Rahmen gab.

Von den 18 angetretenen Turnern wurden nach der Erledigung des Fünfkampfes am Reck, Barren, Pferd-Schwung und -Sprung sowie der Freiübung folgende 12 zu dem am nächsten Sonntag, 9. Dezember, in Dortmund stattfindenden Treffen aufgestellt:

Platzel, Tv. Eintracht, Dortmund	89 Pkt.
Ludwig, Tgmd. Bochum	89 Pkt.
Trade, Tv. Eichen	88 Pkt.
Trostheim, Tgmd. Dortmund	87 Pkt.
Bornemann, Tv. Bielefeld	84 Pkt.
Kargol, Tgmd. Bochum	83 Pkt.
Lorsbach, Tv. Eichen	80 Pkt.
Grüdelbach, Tv. Klafeld	79 Pkt.
Lücke, Tv. Eintracht Witten	79 Pkt.
Ledebusch, Tv. Barmen-Langerfeld	76 Pkt.
Ersatzleute: Loich, Tv. Herne	76 Pkt.
Irle, Tv. Klafeld	76 Pkt.

Ihnen stehen die Rheinländer in folgender Aufstellung gegenüber:

Reinartz, Allg. Tv. Köln 43	86 Pkt
Jaenecke, Tv. Essen 1859	86 Pkt.
Fleckhaus, Tv. Essen 1859	86 Pkt.
Adam, Tv. Merscheid	— Pkt.
Buczinski, Tv. Essen 1859	82 Pkt.
Tilch, Tv. Mülheim-Dümpten	81 Pkt
Reinbott, Tv. Remscheid-Hasten	81 Pkt.
Mieden, Tv. Essen 1859	81 Pkt.
Sänger, Tv. Mülheim-Dümpten	77 Pkt.
Pechstein, Tv. Troisdorf	76 Pkt.
Ersatz: Kusche, Tgmd. Oberbilk-Düsseldorf	73 Pkt.
Meisenburg, Tv. Düren	76 Pkt.

Nach den vorstehenden Ergebnissen stehen die Westfalen günstiger als die Rheinländer, aber man muß berücksichtigen, daß bei den beiden Veranstaltungen verschiedene Kampfrichter tätig waren. Am kommenden Sonntag wird sich natürlich ein ganz anderes Bild ergeben, zumal jetzt schon festgestellt werden kann, daß die Rheinländer gar nicht so schlechte Aussichten haben, den Kampf wenigstens unentschieden zu gestalten. Jedenfalls werden sie, wenn kein direkter Versager vorkommt, den Westfalen eine harte Nuß zu knacken geben.

DT.-Meister Lohmann-Barmen †

Der DT.-Meister über 100 und 200 Meter, Lohmann-Barmen, ist am Samstag an den Folgen eines Unglücksfalles im Alter von 19 Jahren gestorben. Mit ihm verliert die DT. und besonders die Barmer Turnerschaft einen jungen, eifrigen Turner, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft

Am Sonnabend und Sonntag tagte der Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft in Kiel. In den Verhandlungen des Volksturnausschusses wurde die Tagesordnung für die Kreiswarteversammlung in Mannheim aufgestellt. Die Volksturnmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft sollen am 11. August in Kassel ausgetragen werden. Der Sonntag brachte eine Aussprache über das Verhältnis der Deutschen Turnerschaft zu den Sportverbänden sowie zu den Behörden und konfessionellen Verbänden. Die Entscheidung über die Durchführung der Meisterschaftskämpfe wurde der Kreiswarteversammlung zu Ostern in Mannheim vorbehalten, ebenso ein Entwurf für die Eingliederung und Zuständigkeit der Fachausschüsse. Der Schaffung eines einheitlichen Abzeichens für Inhaber der Deutschen Turnermeisterschaften wurde zugestimmt.

Berliner Gerätesiebenkampf

Der am Sonntag vom Turngau IV Berlin ausgetragene kreisoffene Vereins-Siebenkampf sah auch diesmal die Berliner Turngenossenschaft mit 1191 Punkten in Front. VfL. Charlottenburg, der 1096 Punkte erzielte. Den besten Einzelturner der Männer stellte der TSV. Schöneberg in dem bekannten Städteturner Dietrich, der Steinert-BTG. und Apelt-Schöneberg auf die Plätze verweisen konnte. Bei den Frauen zeichnete sich der Turnverein Frankfurt 1860 aus, während die BTG. die Jugendklassen am besten besetzt hatte